Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1949)

Artikel: Verwaltungsbericht der Forst-Direktion des Kantons Bern

Autor: Stähli, H. / Buri, D. / Siegenthaler, W.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-417409

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VERWALTUNGSBERICHT

DER

FORST-DIREKTION DES KANTONS BERN

FÜR DAS JAHR 1949

Direktor: bis 31. Mai 1949: Regierungsrat **H. Stähli**
ab 1. Juni 1949: Regierungsrat **D. Buri**
Stellvertreter: Regierungsrat **W. Siegenthaler**

A. Forstwesen

Kalenderjahr 1949

I. Zentralverwaltung

1. Eidgenössische und kantonale Gesetzgebung

a) Gesetzliche Bestimmungen

1. Dekret betreffend die Ausscheidung von Schutzwaldungen im Kanton Bern vom 22. Februar 1949 (vom Bundesrat genehmigt am 28. April 1949), welches dasjenige vom 21. November 1905 mit seitherigen Abänderungen ersetzt.
2. Verordnung betreffend die Holzversteigerungen des Staates vom 6. Dezember 1949, worin, in Abänderung der Verordnung vom 31. Juli 1928, die Entschädigungen des mitwirkenden Personals neu geordnet werden.

b) Erlasse betreffend Holzversorgung und Holzpreise (pro 1948/49)

1. Verfügungen Nr. 1 und 2 des Eidgenössischen Departementes des Innern über den Abbau der Holzbewirtschaftung vom 20. Juli und 8. September 1948 betreffend Aufhebung verschiedener kriegswirtschaftlicher Verfügungen ab 1. Oktober 1948 (Aufhebung der Lagerhaltung von Brennholz und Versorgung des Landes mit Brenn- und Papierholz; Aufhebung der Kontingentierung des Rundholzes, Beibehaltung des Steigerungsverbotes für Nadelrundholz).
2. Verfügungen Nr. 545 A/48 und 544 A/48 der Eidgenössischen Preiskontrolle vom 28. September 1948 betreffend Rund- und Brennholzproduzentenpreise (Aufhebung der bisherigen Höchstpreise für Nadelrundholz und Brennholz ab 1. Oktober 1948).
3. Regierungsratsbeschluss betreffend Holzversorgung 1948/49 vom 5. Oktober 1948 (Aufhebung der Nadelrundholzkontingentierung ab 1. Oktober 1948, Verbot der Steigerungen für Nadelrundholz, Freigabe der bisherigen Produzentenhöchstpreise für Holz, Anerkennung des Übereinkommens betreffend Richtpreise pro 1948/49 und Empfehlung zur Ausführung eines normalen Holzschlages pro 1948/49).

Durch vorgenannte Verfügungen fiel ab 1. Oktober 1948 die Auferlegung von sogenannten «Richtkontingenten» für Papierholz, Imprägnierstangen und Grubenholz durch den Bund an den Kanton weg.

2. Personelles

Infolge Erreichung der Altersgrenze traten zurück am 1. Oktober 1949: Kreisoberförster von Greyerz in Aarberg und auf Ende Dezember 1949: Forstmeister Dasen in Spiez. Als Kreisoberförster in Aarberg wählte der Regierungsrat Kreisoberförster Möri und als Forstmeister des Oberlandes Kreisoberförster Gnägi. An die dadurch frei gewordenen Oberförsterstellen wurden gewählt: Forstadjunkt Hermann Vogt in Lyss nach Meiringen und Forstadjunkt Edmond Juillerat in Delsberg nach Courtelary.

Die Gemeinde Sigriswil wählte auf 1. Januar 1949 als neuen Gemeindeoberförster Fritz Wiedmer. An die Stelle des in die Privatindustrie übergetretenen Oberförsters Berberat in Pruntrut wurde auf 1. Oktober 1949 Forstingenieur Stephan Bauer von Genf als Oberförster des Gemeindeverbandes der Ajoie gewählt.

3. Kurse

Für das untere Forstpersonal der Forstkreise Langenthal, Neuenstadt und Moutier fanden im September 1949 je ein 6tägiger Fortbildungskurs in genannten Kreisen statt.

Zur Ausbildung von Holzhauern in Staats- und Gemeindewaldungen des Mittellandes wurden im Winter 1948/49 mit Beiträgen des Bundes und des Kantons 2 Holzerkurse mit total 39 Teilnehmern durchgeführt.

4. Allgemeine Direktionsgeschäfte

a) Umfang der Geschäfte

An Geschäften gingen beim Direktionssekretariat ein: 2350 (Vorjahr 2440). An die Kreisforstämter mussten 27 (41) Kreisschreiben erlassen werden.

b) Waldausreutungen

Im Jahre 1949 wurden gerodet:

im Schutzwaldgebiet	0,67 ha
im Nichtschutzwaldgebiet	2,02 »
Total	2,69 ha

Als Ersatz wurden aufgeforstet:

im Schutzwaldgebiet	14,66 ha
im Nichtschutzwaldgebiet	0,26 »
Total	14,92 ha

Die die Reutfläche wesentlich übersteigende Ersatzaufforstungsfläche dient als Ausgleich der in den Vorjahren ausgeführten Rodungen. Zurzeit bleiben noch ca. 7 ha aufzuforsten als Ersatz für seinerzeit ausgeführte Rodungen.

c) Hausbau in Waldesnähe

Gestützt auf Art. 10, Abs. 2, des Forstgesetzes wurden vom Regierungsrat in 48 Fällen eine Ausnahmebewilligung für Hausbauten in weniger als 50 Meter Waldabstand erteilt.

d) Wirtschaftspläne

Folgende neuen oder revidierten Wirtschaftspläne wurden vom Regierungsrat genehmigt:

Oberland: Einwohnergemeinden Oberried, Saxeten und Saanen; Burgergemeinden Brienz, Oberried, Matten/Int., Saxeten, Därligen, Heimberg und Thierachern; Einwohnerbäuert Kien-Aris; Dorfbäuert Frutigen; Bäuerten Hasli/Frutigen und Kanderbrück; Bäuertgemeinden Hasliberg, Rinderwald/Frutigen, Entschwil, Narrenbach, Oey und Ringoldingen; Burgerbäuert Kien-Aris; Waldgenossenschaft Ladholz/Frutigen; Alpgenossenschaften Ludnung, Tschenten und Üschinen; Bergschaft Bättenalp.

Mittelland: Einwohnergemeinden Affoltern, Lauperswil und Rüderswil, Rüegsau, Niederwichtrach, Oberdiessbach, Koppigen, Untersteckholz und Finsterhennen; Burgergemeinden Rüschegg, Wattenwil, Bern (I. Revier), Höchstetten, Niederösch, Willadingen, Bannwil, Gondiswil, Madiswil, Schoren, Thunstetten, Ursenbach, Walliswil-Wangen, Grossaffoltern, Ägerten, Bühl, Epsach, Jens, Mett, Studen, Bellmund, Orpund und Safnern; Dorfwald-Rechtsamegemeinde Langnau; Dorfburgerkorporation Schwarzenburg; Holzburgergemeinde Bümpliz, Herdgemeinde Huttwil; Nutzungskorporationen Murzelen und Wahlendorf; Burgerlicher Armenwald Röthenbach b. H.

Jura: Einwohnergemeinden Tramelan-dessus, gemischte Gemeinden La Chaux s. B., Les Bois IIe section, Epauvillers, Soubey, Champoz, Corcelles, Soulce, Bassecourt, Vicques, Bressaucourt, Grandfontaine, Courchavon und Courtemaîche; Burgergemeinden Corgémont, Plagne, Malleray, Bévilard, Pontenet, Moutier, Court, Sorvilier, Rossemaison, Soyhières und Laufen-Vorstadt; Privatwald Côte d'Oye des Jean Brahier in Lajoux.

Total 91 Wirtschaftspläne (Vorjahr 73) mit einer Waldfläche von 13 478 ha (9441 ha).

e) Waldreglemente

Der Regierungsrat genehmigte folgende Waldreglemente:

Oberland: Einwohnergemeinde Schwanden b. B.; Einwohnerbäuerten Bohlseite, Bort und Mittelbäuert in der Gemeinde Habkern; Burgerbäuerten Bohlseite, Bort und Mittelbäuert; Bergschaft Saus.

Mittelland: Einwohnergemeinde Herbligen; Burgergemeinden Ersigen und Schwarzhäusern.

Jura: Einwohner- und Schulgemeinde Schelten; Gemischte Gemeinde Grandfontaine.

f) Forstschutz

Infolge des trockenen Jahres 1949 war der Anfall an Käfer- und Dürrholz im Mittelland und Jura mit rund 95 000 m³ ebenso gross wie im Vorjahr und dies trotz der anfangs 1948 durch den Regierungsrat angeordneten Massnahmen zur Bekämpfung der Borkenkäfergefahr. In der südlichen Randzone des Jura fiel die Weisstanne der Trockenheit grösstenteils zum Opfer.

g) Verschiedenes

Die Forstdirektion beteiligte sich gemeinsam mit dem Verband bernischer Waldbesitzer an der KABA-Ausstellung in Thun vom 19. Juni—18. September 1949 durch Aufstellung eines eigenen Pavillons «Forstwirtschaft», wobei die bezüglichen Kosten zu ¾ vom Kanton und zu ¼ vom Verband getragen wurden.

h) Projektwesen

An den Bau von Waldweg- sowie an die Durchführung von Aufforstungs- und Verbauprojekten des Staates und der Gemeinden übernahmen Bund und Kanton im Jahre 1949 folgende Verpflichtungen und Leistungen:

Art der Projekte	Kostenvoranschlag 1949	Kostenabrechnung 1949	Beiträge des			
			Bundes	in %	Kantons	in %
	Fr.	Fr.	Fr.		Fr.	
A. *Zugesicherte* Beiträge an:						
17 neu genehmigte Wegprojekte	796 400	—	198 375	25	99 313	12
davon Staat = 5						
» Gemeinden = 12						
» Private = —						
7 neu genehmigte Aufforstungsprojekte . .	487 000	—	219 530	45	107 650	22
davon Staat = 3						
» Gemeinden = 3						
» Private = 1						
B. *Ausbezahlte* Beiträge an:						
16 ausgeführte, früher genehmigte Wegprojekte	—	634 555	179 614	28	89 715	14
davon Staat = 5						
» Gemeinden = 11						
» Private = —						
14 Aufforstungs- und Verbauprojekte . . .	—	367 510	189 621	51	98 041	26
davon Staat = 5						
» Gemeinden = 6						
» Private = 3						

Angaben über die einzelnen Projekte geben die Tabellen Seite 261—263

i) Voranschlag und Rechnung betreffend das allgemeine Forstwesen pro 1949

Rubrik XIV. des Voranschlages	Kredite	Reinausgaben	Mehrausgaben	Minderausgaben
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Verwaltungskosten der zentralen Forstverwaltung	59 347	56 425	—	2 922
Forstpolizei	423 079	415 772	—	7 307
Förderung des Forstwesens	165 000	164 713	—	287
Total	647 426	636 910	—	10 516

II. Staatswaldungen

1. Arealverhältnisse

a) Flächeninhalt am 31. Dezember 1949:

Eigentliche Waldungen		15 885,67 ha
davon Waldboden	14 057 ha	
» offenes Land . . .	1 152 »	
» ertraglos	676 »	
Steinbrüche Ostermundigen		8,58 »
Gesamtwaldfläche		15 894,25 ha
Stand am 31. Dezember 1948		16 094,92 »
Verminderung		200,67 ha

Diese Verminderung ist der Neuschätzung des amtlichen Wertes gemäss Steuergesetz zuzuschreiben, indem insbesondere der Anteil der Staatsforstverwaltung am Neuenburgersee von rund 160 ha (XII. Forstkreis) sowie ertraglose Flächen von ca. 40 ha im XIX. Forstkreis nicht berücksichtigt worden sind.

b) Amtlicher Wert. Dieser an Stelle der frühern Grundsteuerschatzung getretene Maßstab beträgt am 31. Dezember 1949 für die eigentlichen

Staatswaldungen	Fr. 28 623 995
für die Steinbrüche Ostermundigen .	» 38 370
Total	Fr. 28 662 365
Die Grundsteuerschatzung betrug am 31. Dezember 1948	» 26 509 514
Vermehrung	Fr. 2 152 851

Einzelheiten sind aus den nachstehenden Tabellen (Seiten 264—265) ersichtlich.

c) Dienstbarkeiten. Wir verweisen auf die bezügliche Tabelle (S. 266).

2. Holznutzungen

Während des Wirtschaftsjahres 1948/49 wurden genutzt:

Abgabesatz an Hauptnutzung	Nutzungen			
	Haupt-Nutzung	Zwischen-Nutzung	Total	p. ha. Waldbodenfläche
m³	m³	m³	m³	m³
56 600	58 559	2 769	61 328	4,4
Vorjahr 56 600	71 126	4 310	75 436	5,4

Von den Nutzungen entfallen

auf Nutz- und Papierholz . 67 % (Vorjahr 69 %)
auf Brennholz. . . . . 33 % (» 31 %)

Die Nutzungen blieben erstmals seit längerer Zeit in normalem Rahmen. Das Nutzungsprozent für Nutz- und Papierholz ist als sehr günstig anzusehen und dürfte sowohl der sorgfältigen Klassierung als dem hohen Anfall an Käferholz zugeschrieben werden.

Über die Nutzungen in den einzelnen Forstkreisen verweisen wir auf die nachstehenden Tabellen (Seiten 268—269).

3. Gelderträge

Voranschlags-Rubrik XV	Voranschlag 1949				Rechnung 1949
	Roh-		Rein-		
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
A. Holzerlös an Haupt- und Zwischennutzungen	2 500 000	—	2 500 000	—	3 123 365
B. Nebennutzungen (Pachtzinse)	71 000	—	71 000	—	66 606
					3 189 971
C. Wirtschaftskosten (Rüst- und Hutlöhne, Wegbauten, Kulturen und Verbau, Gebäudeunterhalt)	176 100	1 624 100	—	1 448 000	1 564 668
D. Beschwerden (Steuern)	—	70 000	—	70 000	70 736
E. Verwaltungskosten (Anteil der Oberförsterbesoldungen und Unfallversicherung) . . .	—	170 500	—	170 500	166 794
F. Reservefonds (Einlage)	—	80 000	—	80 000	140 000
					1 942 198
Total	2 747 100	1 944 600	2 571 000	1 768 500	—
Einnahmenüberschuss			802 500		1 247 773

Es betragen:

	Pro m³	Im Vorjahr
der Bruttoerlös für Holz . .	Fr. 50.73	Fr. 51.23
die Rüst- und Transportkosten	» 15.32	» 14.89
der Nettoerlös somit	» 35.41	» 36.34

	Pro ha	Im Vorjahr
der Rohertrag der Gesamtwaldfläche (15 894 ha) . .	Fr. 200.—	Fr. 244.—
der Reinertrag	» 78.—	» 106.—

Bei einem amtlichen Wert von rund 29 Millionen Franken für sämtliche Staatswaldungen ergibt der Reinertrag eine Verzinsung von 4,3 % des Vermögenkapitals.

Der gegenüber dem Voranschlag um Fr. 445 000 höhere Reinertrag ist darauf zurückzuführen, dass anlässlich der Aufstellung des Voranschlages infolge Aufhebung der Höchstpreise mit einem wesentlichen Rückgang des Holzerlöses gerechnet wurde, der dann aber nicht eintrat, indem zu den gleichen Preisen wie im Vorjahr verkauft werden konnte.

Die Erhöhung der Rüst- und Transportkosten für Nutzholz um Fr. 1.15 per m³ ist auf die bedeutenden Käfer- und Dürrholzschläge zurückzuführen.

Die Erlöse per Festmeter für Nutz- und Brennholz im Laufe des letzten Jahrzehnts sowie in den einzelnen Forstkreisen finden sich in den nachstehenden Tabellen (Seiten 267—269).

An die Papierfabriken wurden 10 681 Ster (Vorjahr 6910 Ster) geliefert.

4. Kulturbetrieb und Wegbau

a) Pflanzschulen: Auf einem Pflanzschulareal von 19,75 ha der Staatsforstverwaltung wurden 1823,5 kg Samen gesät und 1 293 930 Pflanzen verschult.

Der Pflanzenverkauf ergab einen Erlös von	Fr. 134 731
Der Pflanzenwert für den Eigenbedarf der Staatswaldungen betrug	» 41 847
Totaleinnahmen somit	Fr. 176 578
Ausgaben	» 151 597
Reinertrag der Pflanzschulen	Fr. 24 981

b) Für *Nachbesserungen und Unterpflanzungen* wurden in den Staatswaldungen verwendet:

540 957 Pflanzen und 192 kg Samen im Kostenwert von	Fr. 43 351
Die Pflanzkosten sowie Kosten für Säuberungen betrugen	» 124 973
so dass für Kulturkosten total.	Fr. 168 324

aufgewendet wurden.

c) Wegbau: Neue Waldwege wurden ausgeführt:

10 161 Laufmeter im Kostenbetrag von.	Fr. 198 765
Die Kosten für Wegunterhalt betrugen	» 132 581
Totalkosten somit	Fr. 331 346

Die Verteilung der unter *a—c* erwähnten Kosten auf die einzelnen Forstkreise ist aus den nachstehenden Tabellen Seiten 270—271 ersichtlich.

5. Reservefonds der Staatsforstverwaltung

	Fr.	Fr.
Stand am 1. Januar 1949		2 630 787.45
Vermehrung:		
a) ordentliche Einlage aus Reinertrag der Staatswaldungen pro 1948/49. . .	140 000.—	
b) Entschädigung der Brandversicherungsanstalt für Tariche, Forstkreis XVIII, Restzahlung	10 005.50	
c) Pachtzins Rodungsfläche Fanel, Forstkreis XII. .	8 753.95	
d) Zinsertrag 1949	85 500.55	
Total	244 260.—	
Verminderung:		
a) Beitrag an Umbau des Bannwartenhauses «Zugut», Forstkreis VI. . .	30 000.—	
b) Neuer Kochherd im Längeneybad, Forstkreis VII	4 387.65	
c) Einrichtung des elektrischen Lichtes im «Vorderarni», Forstkreis VI . .	6 055.11	
d) Kaufpreis für Landparzelle «Wintereggen», Gemeinde Gündlischwand, Forstkreis II	3 647.55	
e) Liquidationen:		
Rubrik A. n. 10, Auflandungsprojekt «Fanel», Forstkreis XII, laut RRB 4018/44	107 324.80	
Rubrik A. n. 7, Notstandsarbeiten [1]), laut RRB 6862/49	76 739.25	
Rubrik A. n. 4, Wirtschaftsplan-Kontokorrent, laut RRB 6862/49 . . .	235 134.82	
Total	463 289.18	
Stand am 31. Dezember 1949.		2 411 758.27

6. Saatgutzentrale der Staatsforstverwaltung

Infolge der steigenden Nachfrage nach Lärchen- und Kiefernsamen wurde im Herbst 1948 vorwiegend Samen dieser Holzarten gesammelt (58 kg).

Von dem im Frühjahr 1949 vorhandenen gesamten Samenvorrat von 378,7 kg wurden 212,1 kg, wovon 141,9 kg Fichte, verkauft, so dass Ende 1949 noch 166,6 kg verfügbar waren.

Um den andauernd grossen Samenbedarf der öffentlichen Waldbesitzer befriedigen zu können, wird man im nächsten Samenmastjahr genötigt sein, grössere Mengen an Samen zu ernten.

[1]) A. o. Kantonsbeitrag an Waldweganlagen zur Arbeitsbeschaffung.

I. Zentralverwaltung

Zu I. 4 h. Im Jahre 1949 genehmigte neue Projekte

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindegebiet)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau	Kostenvoranschlag		Beiträge des Bundes		Beiträge des Kantons		Beiträge Diverse		Bemerkungen
			Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	
Meiringen	Staat Bern	Lammbach A	92 000	—	47 200	—	27 600	—	—	—	Nachprojekt
»	» »	Glyssibach II A	110 000	—	56 300	—	13 000	—	7 700	—	»
Frutigen	Johann Bühler-Heimann, Faltschen	Engelburg-Bleike A	15 000	—	6 060	—	4 050	—	—	—	Neu
»	Einwohnergemeinde Äschi	Suldtal-Sagiwald W	28 000	—	8 400	—	4 200	—	—	—	Nachprojekt
Zweisimmen	Staat Bern	Grubenwaldbach-Ahorni A	60 000	—	27 340	—	18 000	—	—	—	IV. Nachprojekt
»	Staat Bern und Ortsbäuert Boltigen	Hohenlass W	102 000	—	30 600	—	15 300	—	—	—	Neu
Spiez	Bäuert Faulensee	Seeholzwald II W	42 000	—	12 600	—	6 300	—	—	—	»
Thun	Staat Bern	Honegg-Süd W	175 000	—	43 750	—	21 875	—	—	—	»
	Einwohnergemeinde Sigriswil	Kohlgrubi A	50 000	—	17 500	—	15 000	—	—	—	»
Sumiswald	Wittenbach Weggenossenschaft und Gemeinde Sumiswald	Wittenbachgraben W	70 000	—	21 000	—	10 500	—	—	—	Nachprojekt
Riggisberg	Staat Bern	Giebelegg W	9 500	—	2 850	—	1 425	—	—	—	»
»	Holzgemeinde Riggisberg	Holenweg W	38 200	—	9 550	—	4 475	—	—	—	Neu
»	Staat Bern	Sangernbodenbrücke W	19 700	—	4 925	—	2 462	50	—	—	»
Bern	» »	Gross-Toppwald W	90 000	—	22 500	—	11 250	—	—	—	
Neuenstadt	Burgergemeinde Twann	Fluhweg W	46 000	—	9 200	—	4 600	—	—	—	»
»	» Neuenstadt	Sur les Mayes-La Jorbe W	16 000	—	3 200	—	1 600	—	—	—	2. Nachprojekt
»	» Brügg	Burgerwaldungen A	80 000	—	20 000	—	10 000	—	—	—	Neu
Courtelary	» Courtelary	Fortschi-Chaluet W	67 000	—	13 400	—	6 700	—	—	—	»
»	» Courtelary	La Guertsche A	80 000	—	45 130	—	20 000	—	—	—	»
»	» Orvin	La Gaudine W	10 000	—	2 000	—	1 000	—	—	—	Nachprojekt
»	» Courtelary	Sur les Roches W	31 000	—	6 200	—	3 100	—	—	—	Neu
Laufen	Gemeinde Duggingen	Eigenhollen W	11 000	—	—	—	426	—	—	—	Nachtrag
»	» Dittingen	Im Ring W	17 000	—	3 400	—	1 700	—	—	—	2. Nachtrag
Porrentruy	» Pruntrut	Combe de Sarmère W	24 000	—	4 800	—	2 400	—	—	—	Neu
		Total: 7 Aufforstungsprojekte A	487 000	—	219 530	—	107 650	—	7 700	—	
		Total: 17 Wegprojekte W	796 400	—	198 375	—	99 313	50	—	—	
		Gesamttotal	1 283 400	—	417 905	—	206 963	50	7700	—	

Zu I. 4 h. Im Jahre 1949 ausgerichtete Beiträge an früher genehmigte Projekte

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindebezirk)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau	Kosten		Beiträge des Bundes		Beiträge des Kantons		Beiträge Diverse		Bemerkungen
			Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	
Meiringen	Staat Bern	Schwanderbach . . . . A	13 407	64	5 127	20	4 707	46			Teilzahlung
»	» »	Eistlenbach . . . . . A	83 493	95	58 289	80	22 195	90			»
Interlaken	Burgergemeinde Bönigen . . .	Burgerwald. . . . . A	17 261	15	5 100	—	3 400	—			Schlusszahlung
Frutigen	Staat Bern	Bannwald . . . . . A	10 914	55	4 992	10	3 274	35	1 091	45	Teilzahlung
»	Bern-Lötschberg-Simplon . . .	Bundergraben . . . . A	18 736	40	7 616	15	4 684	10			»
»	» » » . . .	Kistenlaui . . . . . A	12 105	50	5 134	35	3 026	45			»
»	Staat Bern	Leimbach . . . . . A	11 270	15	4 861	85	3 381	05	1 690	50	»
»	Einwohnergemeinde Äschi . . .	Suldtal-Sagiwald . . . W	48 757	05	16 843	80	8 421	90			»
»	Niesenbahn-Gesellschaft	Schwandegg-Hegern . . A	23 793	90	8 752	10	5 948	45			»
»	Staat Bern	Wetterbach. . . . . A	4 735	—	1 808	60	1 183	75			»
Zweisimmen	Gemeinde Lenk	Innerer-Seitenbach . . A	4 048	05	2 092	20	1 247	40			»
Spiez	Einwohnergemeinde Oberwil i. S.	Neuenberg-Sulzi . . . A	88 635	70	49 301	60	22 156	40			»
»	Gemeinden Blumenstein und Pohlern	Sulzgraben-Fallbach . A	12 993	50	5 905	60	3 898	05			»
»	Burgergemeinde Blumenstein .	Schwändli . . . . . A	60 175	15	28 868	35	18 052	55			»
Thun	Staat Bern	Honegg-Süd . . . . . W	13 946	20	3 486	55	1 743	25			»
»	Einwohnergemeinde Oberlangenegg	Oberhubel . . . . . W	8 230	10	2 469	05	1 234	50			»
»	Einwohnergemeinde Sigriswil .	Windfall-Flächen . . . A	5 940	10	1 771	25	885	60			Schlusszahlung
»	Staat Bern	Honegg-Nord Schilt . . W	7 675	—	1 918	75	959	35			Teilzahlung
Sumiswald	Weggemeinde Wittenbach und Burgergemeinde Sumiswald .	Wittenbachgraben. . . W	103 656	40	50 874	25	25 438	70			»
		Übertrag A	367 510	74	189 621	15	98 041	51	2 781	95	
		Übertrag W	182 264	75	75 592	40	37 797	70	—	—	

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindebezirk)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau		Kosten		Beiträge des Bundes		Beiträge des Kantons		Beiträge Diverse		Bemerkungen
				Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	
		Übertrag	A	367 510	74	189 621	15	98 041	51	2 781	95	
			W	182 264	75	75 592	40	37 797	70	—	—	
Riggisberg	Staat Bern	Giebeleggweg	W	38 667	10	14 540	15	7 176	05			Schlusszahlung
»	» »	Sangernbodenbrücke .	W	18 175	85	4 543	95	2 272	—			»
Aarberg	Burgergemeinde Meinisberg . .	Einig-Greuschenweg . .	W	35 527	30	7 105	45	3 552	75			»
»	» Lengnau . . .	Eichenweg	W	10 348	70	1 600	75	800	35			»
Courtelary	» Villeret. . . .	La Fauchette.	W	60 440	70	17 288	15	8 644	70			Teilzahlung
»	» Orvin	La Gaudine	W	56 411	80	11 282	35	5 641	20			»
»	» Courtelary . .	Piémont-Fortschi . . .	W	66 817	20	13 363	45	6 681	75			Schlusszahlung
»	» » . .	Tuileries-Côte du Scé .	W	11 000	—	2 200	—	1 100	—			»
Moutier	Staat Bern	Montoz 2 Sect.	W	89 783	65	17 956	75	8 978	40			»
Laufen	Gemeinde Blauen	Buchhalden	W	25 854	55	5 170	90	2 585	45			»
»	» Dittingen	Im Ring	W	39 263	65	8 969	60	4 484	75			»
		Total 14 Aufforstungsprojekte	A	367 510	74	189 621	15	98 041	51	2 781	95	
		Total 16 Wegprojekte	W	634 555	25	179 613	90	89 715	10	—	—	
				1 002 065	99	369 235	05	187 756	61	2 781	95	

II. Staatswaldungen

Zu II. *1 a) Arealverhältnisse 1949*

Forstkreis	Amtsbezirk	Objekt Name der Fläche	Verkäufer (bzw. Käufer)	Datum des Vertrages	Regierungsratsbeschluss	Kaufpreis		Amtlicher Wert	Nach- und Abschatzungen an Gebäuden und Flächen		Fläche			Bemerkungen
					Nr.	Fr.	Cts.	Fr.	+ Fr.	— Fr.	ha	a	m²	
			a) Ankäufe (Zuwachs)											
I	Oberhasli	Gridenwald	Kehrli-Huber Melchior und Konsorten, Nessental	18.12.46	823/47	—	80	—	—	—	—	—	—	Korrektur 1947
II	Interlaken	Wettereggen/ Lütschental	Nachlass Balmer Peter, Gündlischwand	—	4292/49	3 600	—	3 620	—	—	—	4	—	Steigerung
XVII	Laufen	Bannholz	Erbengemeinschaft Joray Peter, Liesberg	5.2.49	1212/49	366	—	50	—	—	—	9	17	Kauf
		»	Heusler Alphons, Liesberg . .	24.1.49	1213/49	388	—	50	—	—	—	9	70	»
		»	Kohler August, » . .	25.1.49	1211/49	1 760	—	130	—	—	—	26	11	
		»	Heusler Werner, » . .	24.1.49	1209/49	3 500	—	360	—	—	—	72	69	»
		Ottmar	Bürgergemeinde Blauen	3.5.49	3300/49	—	—	—	—	—	—	47	60	Tausch
								4 210	—	—	1	69	27	
			b) Verkäufe (Abgang)											
V	Thun	Kandergrien	Einwohnergemeinde Thierachern	25.6.49	4335/49	113	—	—	—	—	—	1	13	Verkauf
XV	Moutier	Haute Joux de Crémines	Eidg. Militärdepartement, Büro für Landerwerb	25.1.49	2924/49	8	55	—	—	—	—	—	57	»
XVII	Laufen	Ottmar	Burgergemeinde Blauen	3.5.49	3300/49	—	—	—	—	—	—	47	60	Tausch
								—	—	—	—	49	30	

Zu II. *1 b) Flächeninhalt und Amtlicher Wert der Staatswaldungen 1949*

Forstkreis	Bestand auf 31. Dezember 1948				Vermehrung		Verminderung		Nach- und Abschatzungen an Gebäuden und Parzellen	Bestand auf 31. Dezember 1949			
	Waldfläche			Grundsteuerschatzung	Waldfläche	Grundsteuerschatzung	Waldfläche	Grundsteuerschatzung		Waldfläche			Amtlicher Wert
	ha	a	m²	Fr.						ha	a	m²	Fr.
I. Meiringen	920	12	71	480 428						959	05	37	547 580
II. Interlaken	691	15	64	852 950						681	26	14	743 915
III. Frutigen	597	31	60	370 780						597	32	47	370 800
IV. Zweisimmen	660	50	—	347 380						660	38	—	451 720
XIX. Spiez	362	48	—	310 490						292	59	41	281 220
V. Thun	1 169	83	77	1 596 160						1 170	96	60	1 677 760
VI. Sumiswald	777	49	56	1 557 946						777	54	03	1 722 320
VII. Riggisberg	2 363	40	73	2 809 830						2 364	48	20	3 252 220
VIII. Bern	1 131	96	05	2 929 720						1 131	61	—	3 254 040
IX. Burgdorf	890	39	66	2 189 020						890	38	27	2 711 530
X. Langenthal	284	53	47	774 000	Neu-Taxierung infolge Ersetzung der bisherigen Grundsteuerschatzung ab 1. I. 1949 durch den «amtlichen Wert» gemäss Steuergesetz					285	52	78	862 705
XI. Aarberg	729	71	05	1 914 600						729	32	34	2 230 690
XII. Neuenstadt	1 031	71	92	2 002 250						864	82	45	2 157 300
XIII. Courtelary	227	61	40	313 010	Der Abgang und Zuwachs an Flächen pro 1949 ist im Bestand auf 31. XII. 1949 berücksichtigt.					222	44	98	343 075
XIV. Tavannes	344	19	94	572 710						344	19	90	678 030
XV. Moutier	1 155	92	22	1 908 820						1 155	89	44	1 807 069
XVI. Delémont	1 222	24	02	2 328 470						1 231	04	22	2 311 860
XVII. Laufen	595	80	36	1 135 330						596	89	91	1 064 980
XVIII. Porrentruy	929	91	78	2 107 730						929	91	50	2 155 181
Total	16 086	33	88	26 501 624						15 885	67	01	28 623 995
Stockeren-Steinbrüche in Ostermundigen (Mineninspektion Mittelland)	8	58	65	7 890						8	58	65	38 370
Total	16 094	92	53	26 509 514						15 894	25	66	28 662 365

Grundsteuerschatzung am 31. Dezember 1948	Fr. 26 509 514. —
Amtlicher Wert „ 31. Dezember 1949	„ 28 662 365. —
Vermehrung	Fr. 2 152 851. —

Zu II. *1c) Dienstbarkeiten,* errichtet im Jahr 1949

Forst-kreis	Amtsbezirk	Name des Waldes	Nutzniesser	Vertrags-datum	RRB 1949	Entschädi-gung	Art des Rechtes und Bemerkungen
						Fr.	
II	Interlaken	Kleiner Rugen	Eidg. Militärdepartement, Bureau für Landerwerb . . .	27. 5. 49	3603	74.80	Baurecht zu Lasten Parz. 224 Gemeinde Matten
III	Frutigen	Bannwald Adelboden	Schmid-Schranz Peter, Adelboden	17. 6. 49	3589	gratis	Quellenrecht zu Gunsten Schranz
XIX	N.-Simmental	Simmenfluh	Eidg. Militärdepartement, Bureau für Landerwerb . . .	23. 8. 49	6017	10.—	Baurecht zu Lasten Parz. 54 Gemeinde Wimmis
	»	Simmenwald	Eidg. Militärdepartement, Bureau für Landerwerb . . .	23. 8. 49	6018	4.—	Baurecht zu Lasten Parz. 686 Gemeinde Wimmis
V	Thun	Kandergrund	Berger Hans, Steffisburg . . .	16. 7. 49	4221	gratis	Näherbaurecht
VI	Signau	Bachgut	Einwohnergemeinde Trub . . .	3. 11. 48	4892	1700.—	Quellenrecht zu Lasten Parz. 109 Gemeinde Trub
VII	Schwarzenburg	Süftenen	Eidg. Militärdepartement, Bureau für Landerwerb . . .	24. 10. 49	—	1.50	Baurecht
	»	»	Eidg. Militärdepartement, Bureau für Landerwerb . . .	14. 10. 49	6152	1.50	«
VIII	Bern	Ostermundigenberg	Staat Bern	10. 10. 49	6021	gratis	Wegrecht zu Lasten Parz. 2238 des Fahrni, Grundbuch Bolligen
	Konolfingen	Biglenwald	Einwohnergemeinde Biglen . .	12. 9. 49	5853	1167.—	Kiesausbeutungsrecht
XVIII	Pruntrut	Le Fahy	Bangerter-Aebi Anna, Pruntrut	29. 11. 48	7143	gratis	Näherbaurecht

Zu II. 3. Erlös und Rüstkosten per Festmeter nach Brenn- und Nutzholz pro 1948/49 des Staates

Jahr	Brutto-Erlös						Rüst- und Transportkosten						Netto-Erlös					
	Nutzholz		Brennholz		Durchschnitt		Nutzholz		Brennholz		Durchschnitt		Nutzholz		Brennholz		Durchschnitt	
	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
1940	30	90	25	29	28	05	4	76	9	59	7	23	26	23	15	70	20	82
1941	37	45	30	03	32	99	5	53	11	31	9	01	31	92	18	71	23	97
1942	43	26	33	49	37	33	6	85	13	04	10	61	36	41	20	45	26	72
1943	44	55	34	78	38	72	7	78	14	59	11	84	36	77	20	19	26	88
1944	44	—	34	01	37	96	7	55	15	66	12	45	36	45	18	34	25	51
1945	47	32	34	03	38	83	8	04	14	76	12	33	39	28	19	27	26	50
1946	50	70	38	54	43	30	10	38	19	35	15	84	40	32	19	19	27	46
1947	51	08	40	72	45	81	10	22	16	18	13	25	40	86	24	54	32	56
1948	55	44	41	93	51	23	12	35	20	47	14	89	43	09	21	46	36	34
1949	*55*	*20*	*42*	*20*	*50*	*73*	*13*	*49*	*18*	*87*	*15*	*32*	*41*	*71*	*23*	*33*	*35*	*41*

Zu II. 3. Holzernte des Staates

Forstkreis	Abgabesatz	Genutzt pro 1948/49						Brutto-Erlös der verkauften Holzmenge von 61 744.34 m³					
		Nutz- und Papierholz	%	Brennholz	%	Total	%	Nutz- und Papierholz		Brennholz		Total	
	m³	m³		m³		m³		Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m³
Meiringen .	900	820.—	70	344.—	30	1 164.—	100	43 063.20	52.51	15 015.35	43.65	58 078.55	49.89
Interlaken .	2 000	918.—	49,5	934.—	50,5	1 852.—	100	53 469.55	58.20	45 937.45	49.20	99 407.—	53.70
Frutigen . .	600	344.—	52	323.—	48	667.—	100	20 769.75	60.38	15 405.90	47.75	36 175.65	54.24
Zweisimmen	1 100	1 029.49	84	197.57	16	1 227.06	100	52 120.—	50.63	6 714.75	33.99	58 834.75	47.95
Spiez . . .	600	361.—	55	296.—	45	657.—	100	20 737.30	57.44	12 764.60	43.12	33 501.90	51.—
Thun . . .	3 500	2 570.03	73	962.46	27	3 532.49	100	125 026.40	48.64	37 322.15	38.77	162 348.55	45.95
Sumiswald .	3 600	2 974.—	72	1 127.—	28	4 101.—	100	166 207.20	55.88	43 048.45	38.20	209 255.65	51.04
Riggisberg .	6 000	3 614.—	68	1 754.—	32	5 368.—	100	200 340.25	54.23	82 646.80	39.54	282 987.05	48.92
Bern . . .	7 000	4 576.06	70	2 031.74	30	6 607.80	100	240 012.25	52.44	80 381.90	39.55	320 394.15	48.48
Burgdorf. .	5 800	4 251.—	58	3 106.—	42	7 357.—	100	252 840.20	59.46	130 935.90	42.15	383 776.10	52.16
Langenthal.	1 500	1 105.—	65	601.—	35	1 706.—	100	58 797.45	53.21	18 791.25	31.26	77 588.70	45.47
Aarberg . .	4 200	2 392.—	55	2 002.—	45	4 394.—	100	134 241.35	56.12	95 894.95	47.89	230 136.30	52.37
Neuenstadt.	4 200	4 472.—	79	1 221.—	21	5 693.—	100	257 308.65	57.53	56 610.—	46.36	313 918.65	55.14
Courtelary .	650	504.—	54	427.—	46	931.—	100	28 007.10	55.57	18 454.—	43.21	46 461.10	49.90
Tavannes .	1 400	1 309.—	72	521.—	28	1 830.—	100	74 882.35	57.20	27 924.—	53.60	102 806.35	56.18
Moutier . .	3 000	1 712.—	60	1 104.—	40	2 816.—	100	97 111.25	56.70	45 686.50	41.35	142 797.75	50.70
Delémont .	4 700	3 164.44	62	1 907.50	38	5 071.94	100	170 591.65	53.91	74 026.—	38.80	244 617.65	48.23
Laufen . .	1 800	1 356.81	62	817.60	38	2 174.41	100	74 569.85	54.95	36 111.80	44.16	110 681.65	50.90
Porrentruy .	4 050	2 971.84	71	1 206.80	29	4 178.64	100	167 186.30	56.25	51 903.40	43.—	219 089.70	52.43
Total 1949	56 600	40 444.67	66	20 883.67	34	61 328.34	100	2 237 282.05	55.20	895 575.15	42.20	3 132 857.20	50.73
Total 1948	56 600	51 893.36	69	23 543.20	31	75 436.56	100	2 877 329.45	55.44	987 272.35	41.93	3 864 801.80	51.23

pro 1948/49

Rüst- und Transportkosten der effektiven Nutzung von 61 328.34 m³						Netto-Erlös					
Nutz- und Papierholz		Brennholz		Total		Nutz- und Papierholz		Brennholz		Total	
Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m³
16 845.45	20.54	8 002.50	23.25	24 847.95	21.35	26 217.75	31.97	7 012.85	20.40	33 230.60	28.54
17 827.25	19.40	21 129.05	22.65	38 956.30	21.05	35 642.30	38.85	24 808.40	26.55	60 450.70	32.65
9 107.95	26.48	9 778.15	30.30	18 886.10	28.32	11 661.80	33.90	5 627.75	17.45	17 289.55	25.92
15 896.20	15.44	4 821.75	24.41	20 717.95	16.89	36 223.80	35.19	1 893.—	9.58	38 116.80	31.06
6 589.15	18.25	8 122.70	27.44	14 711.85	22.40	14 148.15	39.19	4 641.90	15.68	18 790.05	28.60
25 490.75	9.92	11 725.35	12.18	37 216.10	10.53	99 535.65	38.72	25 596.80	26.59	125 132.45	35.42
35 932.70	12.08	16 917.25	15.01	52 849.95	12.89	130 274.50	43.80	26 131.20	23.19	156 405.70	38.15
55 285.80	15.29	35 457.21	20.22	90 743.01	16.90	145 054.45	38.94	47 189.59	19.32	192 244.04	32.02
27 802.50	6.06	26 124.05	12.85	53 926.55	8.16	212 209.75	46.38	54 257.85	26.70	266 467.60	40.32
36 067.60	8.48	41 634.15	13.40	77 701.75	10.56	216 772.60	50.98	89 301.75	28.75	306 074.35	41.60
12 727.45	11.52	8 167.30	13.59	20 894.75	12.24	46 070.—	41.69	10 623.95	17.67	56 693.95	33.23
26 535.70	11.09	37 816.35	18.88	64 352.05	14.64	107 705.65	45.03	58 078.60	29.01	165 784.25	37.73
72 389.20	16.18	29 852.—	24.45	102 241.20	17.96	184 919.45	41.35	26 758.—	21.91	211 677.45	37.18
8 058.70	15.98	8 030.05	18.80	16 088.75	17.28	19 948.40	39.59	10 423.95	24.41	30 372.35	32.62
26 017.50	19.87	15 051.75	28.89	41 069.25	22.44	48 864.85	37.33	12 872.25	24.71	61 737.10	33.74
38 785.40	22.65	29 364.75	26.60	68 150.15	24.20	58 325.85	34.05	16 321.75	14.75	74 647.60	26.50
40 365.85	12.76	45 392.50	23.79	85 758.35	16.91	130 225.80	41.15	28 633.50	15.01	158 859.30	31.32
22 587.35	16.64	15 317.15	18.73	37 904.50	17.43	51 982.50	38.31	20 794.65	25.43	72 777.15	33.47
51 289.05	17.26	21 416.99	17.74	72 706.04	17.39	115 897.25	38.99	30 486.41	25.26	146 383.66	35.04
545 601.55	13.49	394 121.—	18.87	939 722.55	15.32	1 691 680.50	41.71	501 454.15	23.33	2 193 134.65	35.41
641 256.38	12.35	482 085.20	20.47	1 123 341.58	14.89	2 236 073.07	43.09	505 187.15	21.46	2 741 260.22	36.34

Zu II. 4. Kulturbetrieb und Wegbauten

Forstkreis	Saat- und Pflanzenschulen														
	Zahl	Grösse	Verwendeter Samen	Verschulte Pflanzen	Kosten		Pflanzenabgabe					Rohertrag		Reinertrag	
							Verkauf			Eigenbedarf					
							Stückzahl	Erlös		Samen- und Pflanzenwert					
		a	kg	Stück	Fr.	Cts.		Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
I. Meiringen .	10	175	37,2	105 000	33 060	20	554 770	35 203	40	2 076	80	37 280	20	4 220	—
II. Interlaken .	5	265	21,35	95 750	13 704	15	55 250	7 342	65	311	50	7 654	15	- 6 050	—
III. Frutigen. .	2	70	16,05	36 100	7 166	90	115 519	7 601	60	—	—	7 601	60	434	70
IV. Zweisimmen	3	155	37,5	221 490	14 372	50	219 665	15 915	35	397	50	16 312	85	1 940	35
XIX. Spiez . . .	3	44	9,5	35 400	3 192	10	45 250	3 851	—	132	—	3 983	—	790	90
V. Thun . . .	2	102	30,7	45 000	4 271	67	55 230	2 157	25	1 901	50	4 058	75	- 212	92
VI. Sumiswald .	2	150	142,7	76 400	5 696	05	82 350	5 285	—	1 781	—	7 066	—	1 369	95
VII. Riggisberg .	2	105	36,25	110 800	19 198	30	229 452	7 916	50	8 380	—	16 296	50	- 2 901	80
VIII. Bern . . .	4	76	156,6	81 000	7 499	50	70 064	5 152	10	559	50	5 711	60	- 1 787	90
IX. Burgdorf. .	3	114	196,7	153 900	9 302	10	153 900	6 179	15	5 594	95	11 774	10	2 472	—
X. Langenthal	1	105	6,—	17 900	3 880	25	122 400	5 888	50	4 071	50	9 960	—	6 079	75
XI. Aarberg . .	5	52	42,—	29 600	4 060	80	101 300	4 739	40	5 267	40	10 006	80	5 946	—
XII. Neuenstadt	2	380	984,—	140 000	15 068	40	236 366	18 837	85	5 942	—	24 779	85	9 711	45
XIII. Courtelary .	2	36,5	17,45	23 590	1 997	20	8 805	994	40	—	—	994	40	- 1 002	80
XIV. Tavannes .	2	13,5	67,—	34 000	3 259	45	32 300	2 206	—	600	—	2 806	—	- 453	45
XV. Moutier . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XVI. Delémont .	1	60	5,—	36 500	2 351	40	44 770	2 792	35	424	50	3 216	85	865	45
XVII. Laufen . .	2	40	6,—	11 500	1 134	05	15 606	1 006	—	657	—	1 663	—	528	95
XVIII. Porrentruy.	1	32	11,54	40 000	2 382	55	49 800	1 663	10	3 750	—	5 413	10	3 030	55
Total	52	1 975	1 823,54	1 293 930	151 597	57	2 192 797	134 731	60	41 847	15	176 578	75	24 981	18

des Staates pro 1948/49

Kulturen, Nachbesserungen, Säuberungen								Verbauung von Bachläufen		Wegbauten						
Verwendetes Material		Anschlagpreis der Pflanzen und Samen		Kulturkosten		Total				Unterhalt		Neuanlagen und Korrektionen			Totalkosten	
Samen	Pflanzen											Länge	Kosten			
kg	Stück	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	m'	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
—	34 675	2 076	80	6 559	50	8 636	30	95	40	2 737	50	340	10 045	95	12 783	45
—	3 550	311	50	2 661	30	2 972	80	218	20	4 414	55	343	11 720	78	16 135	33
—	400	37	20	56	80	94	—	—	—	395	—	—	1 268	20	1 663	20
—	5 200	397	50	1 584	85	1 982	35	925	70	1 816	48	110	1 998	65	3 815	13
—	1 400	132	—	2 089	45	2 221	45	2 027	90	3 024	75	—	—	—	3 024	75
—	27 980	1 901	50	5 994	90	7 896	40	9 317	35	6 357	—	1 358	24 736	30	31 093	30
—	35 400	1 781	—	8 731	—	10 512	—	5 296	—	18 587	80	—	—	—	18 587	80
—	122 250	8 380	—	16 617	55	24 997	55	13 464	15	12 209	85	4 625	25 579	60	37 789	45
—	7 820	559	50	9 725	33	10 284	83	1 550	50	8 987	85	495	16 569	70	25 557	55
—	72 230	5 594	95	7 638	—	13 232	95	4 022	65	14 258	70	292	11 306	55	25 565	25
—	50 650	4 071	50	9 719	90	13 791	40	304	—	4 353	20	150	4 604	50	8 957	70
181	51 360	5 267	40	12 844	66	18 112	06	—	—	5 525	15	433	15 151	90	20 677	05
—	57 487	6 522	—	15 785	35	22 307	35	—	—	17 326	58	150	10 919	65	28 246	23
11	7 515	180	—	1 623	95	1 803	95	—	—	836	90	1 100	20 134	30	20 971	20
—	7 000	600	—	9 983	45	10 583	45	—	—	2 567	10	430	3 010	—	5 577	10
—	13 990	707	20	4 315	43	5 022	63	52	—	3 678	75	—	33 929	25	37 608	—
—	4 750	424	50	5 890	40	6 314	90	—	—	10 821	65	155	800	—	11 621	65
—	7 300	657	—	1 063	50	1 720	50	—	—	5 070	05	180	5 211	75	10 281	80
—	30 000	3 750	—	2 087	95	5 837	95	—	—	9 612	—	—	1 778	40	11 390	40
192	540 957	43 351	55	124 973	27	168 324	82	37 273	85	132 580	86	10 161	198 765	48	331 346	34

III. Summarischer Hauungs- und Kulturnachweis pro 1948/49 für die Gemeinde- und Korporationswaldungen mit Ausnahme der technisch bewirtschafteten Gemeinden

Forstkreise	Produktive Waldfläche (Summa Waldboden)	Abgabesatz			Nutzung			Stand der Hauptnutzung seit der letzten Revision		Kulturen im Wald und Neu-aufforstungen	Neue Weg-anlagen	Ent-wässe-rungs-gräben
		Haupt-	Zwischen-	Summa	Haupt-	Zwischen-	Summa	übernutzt	eingespart	Pflanzen		
		Nutzung			Nutzung							
	ha	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³	Stück	m	m
Oberland												
I. Meiringen	5 379	12 178	861	13 039	11 357	531	11 888	57 771	—	58 430	770	—
II. Interlaken	5 378	11 245	865	12 110	10 775	424	11 199	37 183	—	47 850	—	—
III. Frutigen	2 314	5 629	220	5 849	5 677	115	5 792	16 096	—	19 300	—	—
IV. Zweisimmen	2 728	6 705	478	7 183	9 075	374	9 449	43 470	—	40 300	800	—
XIX. Spiez	5 941	15 467	910	16 377	16 635	977	17 612	55 305	—	32 550	—	—
V. Thun	1 458	6 990	770	7 760	7 647	437	8 084	33 446	—	23 060	2 490	3 650
	23 198	58 214	4 104	62 318	61 166	2 858	64 024	243 271	—	221 490	4 060	3 650
Mittelland												
VI. Sumiswald	388	1 878	220	2 098	2 206	681	2 887	8 028	—	3 750	800	—
VII. Riggisberg	3 749	15 205	1 170	16 375	16 025	1 154	17 179	38 863	—	100 320	1 390	10 290
VIII. Bern	716	3 568	287	3 855	4 590	135	4 725	6 351	—	41 480	150	200
IX. Burgdorf	1 204	6 221	1 089	7 310	7 544	1 159	8 703	17 308	—	146 300	400	150
X. Langenthal	1 645	10 170	1 590	11 760	9 742	1 528	11 270	10 321	—	114 370	110	2 070
XI. Aarberg	2 348	14 396	1 720	16 116	14 956	2 101	17 057	56 333	—	153 010	1 300	—
XII. Neuenstadt	3 061	11 380	1 730	13 110	12 203	1 867	14 070	22 407	—	91 860	4 490	200
	13 111	62 818	7 806	70 624	67 266	8 625	75 891	159 611	—	651 090	8 640	12 910
Jura												
XIII. Courtelary	6 609	27 880	2 295	30 175	32 712	1 607	34 319	112 139	—	19 060	1 930	—
XIV. Tavannes	4 298	15 800	1 335	17 135	20 996	981	21 977	73 932	—	11 650	—	—
XV. Moutier	4 983	13 850	2 035	15 885	15 021	926	15 947	43 921	—	26 600	—	—
XVI. Delémont	5 344	22 000	2 720	24 720	24 410	1 927	26 337	77 825	—	22 850	—	—
XVII. Laufen	4 962	13 475	2 570	16 045	17 191	3 029	20 220	42 030	—	12 550	1 880	—
XVIII. Porrentruy	6 022	19 880	3 080	22 960	22 988	3 639	26 627	76 518	—	558 450	—	—
	32 218	112 885	14 035	126 920	133 318	12 109	145 427	426 365	—	651 160	3 810	—
Total Kanton	68 527	233 917	25 945	259 862	261 750	23 592	285 342	829 247	—	1 523 740	16 510	16 560

B. Bergbau

Rechnungsergebnis pro 1949

	Einnahmen	Ausgaben
	Fr.	Fr.
a) Schiefer, Exportgebühren	534.65	—.—
b) Kohle: Konzessionsgebühren	—.—	—.—
Ausbeutungsabgaben	3 119.90	—.—
c) Eisenerz: Ausbeutungsabgaben	904.90	—.—
d) Eisgrotten: Staatsanteil, Eintrittsgebühren	2 092.15	322.80
Beitrag an neuen Zufahrtsweg	—.—	1 200.—
e) Stockern: Entschädigung für ein erteiltes Bau- und Wegrecht 1947/48	—.—	—.—
f) Verwaltungskosten: Steuern (Stockern)		86.35
Vermessungs- und Reisekosten		23.50
Saläre		290.40
Total Einnahmen	6 651.60	1 923.05
Total Ausgaben	1 923.05	—.—
Reinertrag	4 728.55	—.—
g) Stand pro 31. Dezember 1949 der Kautionen und Garantiedepots aus Konzessionen und Schürfscheinen	4 200.—	

a) **Schieferausbeutung im Frutigtal.** Gegenüber dem Vorjahre zeigt die Schieferproduktion einen erheblichen Rückgang.

b) **Kohle.** Auch hier ist ein wesentlicher Rückgang gegenüber dem Vorjahre zu verzeichnen.

c) **Eisenerz.** Die Produktion ist eingestellt. Aus den vorhandenen, noch nicht verrechneten Vorräten an ungewaschenem Erz in Prés Roses (Delsberg) wurden im Jahre 1949 2262 t oder 11 311 hl gewaschenes Erz nach den Werken in Choindez verfrachtet, die einen Ertrag von Fr. 904.90 (= 8 Rp. pro hl) ergaben.

d) **Eisgrotten.** Hier ist eine kleine Besserung gegenüber dem Vorjahre festzustellen. Da die Eisgrotten eine Anzahl Leute beschäftigen und zudem als Attraktion dem Fremdenverkehr dienen, wurde an die Kosten des durch die Verlegung der Grotte des obern Grindelwaldgletschers bedingten Baues eines neuen Zugangsweges ein Beitrag von Fr. 1200 bewilligt.

f) **Verwaltungskosten.** Dieselben bewegen sich im üblichen Rahmen.

g) **Kautionen.** Der Rückgang der Garantiedepots ist durch die, nach Schliessung der Braunkohlengrube Gondiswil erfolgte Rückzahlung der Kaution von Fr. 61 000 bedingt.

IV. Hauungs- und Kulturnachweis pro 1948/49 für die technisch

Forstverwaltung	Produktive Waldfläche		Abgabesatz Haupt-Nutzung	Abgabesatz Zwischen-Nutzung	Abgabesatz Total	Nutzung Haupt- oder Nachhaltigkeitsnutzung
	ha	a	m³	m³	m³	m³
Oberland						
Burgergemeinde Thun	418	60	2 000	200	2 200	2 130
» Strättligen	128	81	600	150	750	693
» Heimberg	90	82	240	40	280	321
Rechtsamegemeinde Buchholterberg	317	23	1 800	—	1 800	1 898
Einwohnergemeinde Sigriswil I—V	1 189	77	4 920	230	5 150	5 093
Mittelland						
Burgergemeinde *Bern* I, II, III, IV	3 278	—	17 220	2 000	19 220	32 028
Burgerspital Bern	177	—	1 100	100	1 200	1 257
Burgergemeinde *Burgdorf*	765	—	4 500	700	5 200	3 572
Forstverwaltung *Langenthal:*						
Einwohnergemeinde Langenthal	36	73	300	70	370	246
Burgergemeinde Aarwangen	296	37	1 800	250	2 050	2 160
„ Langenthal	347	72	2 800	600	3 400	3 140
„ Lotzwil	232	84	1 500	300	1 800	1 959
„ Melchnau	200	77	1 300	250	1 550	1 320
„ Roggwil	548	—	4 700	700	5 400	5 993
„ Wynau	181	62	1 200	300	1 500	1 303
„ Herzogenbuchsee	138	71	900	200	1 100	953
„ Thunstetten	181	23	1 200	200	1 400	1 395
Forstverwaltung *Wiedlisbach:*						
Burgergemeinde Attiswil	192	86	750	150	900	1 120
Holzgemeinde Farneren	75	04	350	50	400	492
Burgergemeinde Inkwil	59	22	350	50	400	351
„ Niederbipp	496	51	2 500	300	2 800	2 702
„ Oberbipp	209	50	1 070	200	1 270	1 251
Holzgemeinde Walden	34	75	90	20	110	98
Waldgemeinde Wangen a. A.	112	97	660	100	760	646
Burgergemeinde Wiedlisbach	198	99	1 200	200	1 400	1 292
„ Wolfisberg	92	13	300	40	340	333
„ Rumisberg	159	23	600	100	700	644
Burgergemeinde *Aarberg*	106	—	1 250	—	1 250	1 025
Forstverwaltung *Büren a. A.:*						
Burgergemeinde Büren a. A.	460	88	3 400	—	3 400	3 595
„ Arch	162	54	1 400	200	1 600	1 292
„ Leuzigen	408	—	3 000	—	3 000	2 573
„ Meinisberg-Reiben	204	03	1 000	200	1 200	653
Forstverwaltung *Biel:*						
Burgergemeinde Biel I, II, III, IV	1 364	—	5 050	1 350	6 400	5 297
„ Bözingen	411	—	1 000	100	1 100	2 383
Forstverwaltung *Seeland:*						
Burgergemeinde Twann	383	57	1 800	300	2 100	2 589
„ Tüscherz	118	65	500	50	550	4 394
„ Leubringen	167	07	600	100	700	505
„ Nidau	198	73	1 000	400	1 400	1 632
„ Brügg	93	30	600	50	650	401
„ Orpund	74	62	450	30	480	386
„ Safneren	131	44	800	100	900	814
„ Mett	25	15	160	20	180	115
„ Port	29	16	130	10	140	106
„ Bellmund	43	38	200	30	230	229
„ Merzligen	34	18	200	20	220	170
„ Ligerz	105	58	400	50	450	750
„ Erlach	117	86	590	50	640	556
Burgergemeinde Neuenstadt	641	54	2 770	460	3 230	2 562
„ Lengnau	297	29	1 800	—	1 800	2 412
Jura						
Gemeindeforstverwaltung der Ajoie:						
Gemischte Gemeinde Cœuve	378	53	1 440	360	1 800	1 541
„ „ Cornol	331	56	1 600	300	1 900	2 256
„ „ Frégiécourt	138	48	750	50	800	822
„ „ Montignez	173	15	720	150	870	826
„ „ Vendlincourt	290	63	1 600	300	1 900	2 974
„ „ Damphreux	133	90	530	70	600	584
„ „ Chevenez	413	77	1 680	500	2 180	1 232
„ „ Fahy	139	93	490	70	560	571
Burgergemeinde Pruntrut	266	87	1 400	100	1 500	1 373
„ Tavannes	427	05	1 500	100	1 600	2 738
Total Kanton	18 432	26	95 760	13 020	108 780	123 746

bewirtschafteten Gemeindewaldungen des Kantons Bern

Nutzung			Stand der Hauptnutzung seit der letzten Revision			Stand des Forstreservefonds Ende 1949		Kulturen		Neue Weganlagen
Gesamtnutzung	Sortimentsanfall		Revisionsjahr	übernutzt	eingespart	Betriebsfonds	Übernutzungsfonds	Saaten	Pflanzungen	
	Nutzholz	Brennholz								
m³	%	%		m³	m³	Fr.	Fr.	kg	Stück	m
2 573	53	47	1946	1 047	—	160 219	162 500	2	15 350	80
852	35	65	1948	93	—	47 513	59 535	—	4 340	150
355	32	68	1944	672	—	20 010	10 000	—	800	—
1 898	66	34	1944	2 793	—	60 000	47 402	—	1 000	90
5 335	54	46	1939	13 133	—	119 720	46 568	6	15 370	570
33 833	50	50	1941/49	72 998	—	656 714	2 788 070	283	141 110	1 830
1 388	49	51	1948	157	—	50 000	74 177	—	300	—
4 688	47	53	1941	10 352	—	430 642	279 235	140	55 720	300
309	53	47	1945	8	—	22 949	10 396	—	5 000	—
2 569	44	56	1946	1 094	—	131 529	58 559	—	—	—
3 747	37	63	1941	12 504	—	163 128	146 621	—	38 400	—
2 567	48	52	1945	1 820	—	86 753	117 696	—	28 240	—
1 566	78	22	1943	4 621	—	72 713	70 000	—	—	-
7 259	37	63	1937	24 466	—	228 999	305 675	—	16 080	—
1 506	30	70	1938	9 975	—	75 307	51 210	—	3 800	—
1 166	31	69	1937	3 180	—	100 685	62 500	—	6 800	—
1 723	65	35	1946	899	—	65 000	52 153	—	18 400	—
1 215	55	45	1935	7 108	—	56 123	58 546	—	3 200	—
547	57	43	1939	1 942	—	19 688	13 779	—	1 000	—
433	54	46	1936	1 475	—	15 428	15 000	—	11 900	—
2 835	36	64	1938	16 841	—	140 000	213 500	6	65 950	—
1 404	48	52	1933	6 587	—	56 381	43 950	—	66 310	—
105	37	63	1930	581	—	3 064	—	—	—	—
799	45	55	1946	767	—	40 000	121 175	5	14 100	—
1 380	44	56	1937	9 996	—	60 754	85 107	—	10 050	—
342	33	67	1940	1 852	—	23 226	2 013	—	—	—
708	52	48	1940	2 452	—	14 756	13 250	—	—	—
1 025	44	56	1940	2 229	—	76 700	48 655	20	18 400	120
3 819	42	58	1948	195	—	143 413	130 637	4	48 000	150
1 447	50	50	1946	389	—	51 730	10 206	—	26 000	—
3 028	50	50	1939	20 520	—	134 554	100 000	3	66 000	420
892	14	86	1943	2 784	—	17 425	—	—	24 700	200
6 133	42	58	1945/51	15 289	—	53 273	70 267	37	34 000	200
2 383	16	84	1944	2 787	—	9 296	6 363	—	2 000	—
2 599	45	55	1941	14 765	—	161 894	206 977	—	2 000	500
4 394	33	67	1942	10 609	—	93 049	39 620	60	3 000	300
525	26	74	1945	1 773	—	43 140	48 604	—	3 250	—
1 632	23	77	1945	4 293	—	56 526	67 350	50	11 100	—
656	62	38	1948	1 886	—	58 594	45 163	—	9 000	60
465	43	57	1948	—	64	38 537	36 000	—	7 700	—
996	43	57	1948	14	—	52 988	51 031	—	3 600	—
139	65	35	1947	15	—	9 196	7 443	—	2 700	—
111	51	49	1940	272	—	4 055	3 356	—	—	—
257	47	53	1947	68	—	11 444	—	—	1 300	—
181	55	45	1940	422	—	571	6 452	—	2 100	—
750	47	53	1947	1 677	—	19 663	49 924	—	—	—
610	44	56	1946	—	36	46 253	45 000	—	1 600	400
2 749	74	26	1943/48	2 907	—	54 173	92 140	—	29 230	2 490
2 412	79	21	1947	1 655	—	30 000	22 212	—	12 000	—
1 750	42	58	1942	7 333	—	49 561	65 000	—	7 500	—
2 315	56	44	1947	1 418	—	54 900	113 994	—	7 000	—
919	62	38	1948	72	—	40 000	43 022	—	—	—
858	33	67	1948	166	—	18 794	22 181	—	—	—
3 065	60	40	1940	15 457	—	100 000	127 380	—	—	—
625	41	59	1948	54	—	10 000	13 787	—	4 500	—
1 232	60	40	1930	7 172	—	23 630	20 968	—	—	—
614	35	65	1945	1 098	—	12 993	8 000	—	6 000	—
1 445	60	40	1946	411	—	9 917	7 822	—	15 500	780
2 825	73	27	1948	1 238	—	67 122	50 000	—	10 000	—
135 953				328 381	100	4 474 692	6 468 171	616	881 400	8 640

C. Fischerei, Jagd und Naturschutz

1. Allgemeines

Im Berichtsjahr wurden bei der Abteilung 12 251 (10 185) Posteingänge und 6918 (8911) Ausgänge registriert.

Bei Fr. 1 143 579.46 (904 290.41) Einnahmen und Fr. 1 205 590.18 (801 499.07) Ausgaben betrug der Geldumsatz Fr. 2 349 169.64 (1 705 789.42).

Er wurde durch 308 (275) Zahlungsanweisungen mit 2186 (1992) Auszahlungen und 129 (124) Bezugsanweisungen mit 658 (592) Einzahlungen erledigt.

Anlässlich der kantonal-bernischen Ausstellung in Thun (KABA) vom 17. Juni bis 19. September 1949 wurde auch der gegenwärtige Stand der Fischerei, der Jagd und des Naturschutzes im Kanton Bern zur Darstellung gebracht.

Die Forstdirektion hat es übernommen, in diesen drei Abteilungen als Ausstellerin mitzuwirken, wobei sich der Staat mit einem Kostenaufwand von Fr. 12 000 beteiligte.

2. Fischerei

1. Fischereikommission. Die Kommission behandelte in einer Sitzung die Fischereiordnung 1950.

2. Regierungsratsbeschlüsse.

8. Februar:	Kreditbewilligung für den Einbau einer weiteren Pumpengruppe in der Fischzuchtanstalt Eichholz.
20. April:	Kreditbewilligung für den endgültigen Ausbau der Sömmerlingsanlage Eichholz.
19. September:	Uferbegehungsrecht, Rekurs.
29. November:	Fischereiordnung für das Jahr 1950.
23. Dezember:	Schreiben an das Eidgenössische Departement des Innern, betreffend Verfassungsartikel und Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer gegen Verunreinigung.

3. Angelfischerpatente. Die Zahl der ausgegebenen Angelfischerpatente ist gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen.

	1949	1948	1947
Allgemeine Angelfischerpatente			
an Kantonsansässige	9 047	9 095	8 775
an nicht im Kanton Bern Ansässige	738	691	570
Ferienpatente	517	516	655
Jugendkarten	1 755	1 956	2 151
Total	12 057	12 258	12 151

Totaleinnahmen aus Angelfischerpatenten 199 598 Franken (Fr. 198 446).

4. Berufsfischer- und Reusenpatente.

	1949	1948	1947
Brienzersee (Berufsfischerpatente)	4	4	4
Thunersee »	10	10	10
Bielersee »	20	22	23
Bielersee (Reusenpatente)	50	49	47
Grenzgewässer Bern/Solothurn (Aare) Reusenpatente	21	22	21

Die Gesamteinnahmen aus Netz- und Reusenpatenten für die drei Seen betragen Fr. 8955.— (Fr. 8255.—).

Die Einnahmen aus den für das Grenzgewässer Bern/Solothurn (Aare) ausgestellten Reusenpatenten betragen Fr. 525.— (Fr. 462.—).

5. Fangerträge der Berufsfischer. Die Fänge der Berufsfischer sind im Bieler- und Thunersee angestiegen und im Brienzersee zurückgegangen.

	1949 Total kg	1948 Total kg	1947 Total kg
Brienzersee. . . .	2 002	3 295	2 571
Thunersee	32 325	22 746	35 511
Bielersee.	33 794	28 270	25 787

Diese Fänge entsprechen einem Werte von Franken 176 749.40 (Fr. 158 293.60).

Zum Fischfang während der Frühjahrsschonzeit im Brienzer-, Thuner- und Bielersee erteilte man Spezialbewilligungen.

6. Frosch- und Krebspatente. Es kamen 6 (4) Froschpatente zur Abgabe. Einnahmen Fr. 120.— (Fr. 80.—).

7. Köderfischfangbewilligungen. Es wurden 194 (140) Köderfischfangbewilligungen erteilt bei Fr. 970 (700) Einnahmen.

8. Laichfischfangbewilligungen. Es sind 125 (118) Laichfischfangbewilligungen ausgestellt worden. Die Gebühren betrugen Fr. 2149 (1721).

9. Fischereivorschriften. Fischereiordnung 1949: Die Verwertung von beim Fang verletzten geschonten Fischen wurde verboten. Sämtliche geschonten Fische sind nach erfolgtem Fang sofort wieder auszusetzen.

Das Schonmass der Fluss-, Bach- und Regenbogenforellen ist nun auch in Kander und Simme und deren Zuflüssen auf 22 cm heraufgesetzt worden.

Die Schongebiete in der kleinen Simme bei Saanenmöser in der Emme bei Eggiwil und in der alten Aare bei Aarberg wurden aufgehoben. Neue Schongebiete errichtete man in der Saane bei Saanen, in der Aare bei Schwadernau und in der Birs bei Soyhières.

Im Doubs hat man die Winterfischerei während der Zeit vom 1. Oktober bis 28. Februar verboten.

Zum Schutze des Fischbestandes gegen übermässige Nutzung ist während der Forellenschonzeit das Anfüttern der Fische zum Zwecke des Fischfangs verboten worden.

10. Fischereipolizei. Neben den ordentlichen Polizeiorganen wurde die Fischereipolizei ausgeübt von:

4 (4) vollamtlichen Fischereiaufsehern,
3 (4) hauptamtlichen Fischereiaufsehern,
1 (1) nebenamtlichen Fischereiaufseher,
2 (2) Fischereiaufseher-Gehilfen,
83 (90) freiwilligen Fischereiaufsehern.

11. Fischereidelikte. Der Forstdirektion sind gestützt auf die bestehenden Meldevorschriften 284 (168) Fischereidelikte mit einer Bussensumme von Fr. 7221 (6875) gemeldet worden.

Es kamen 3 (3) Begnadigungsgesuche zur Behandlung.

12. Aussätze. In öffentliche Gewässer wurden folgende Aussätze getätigt:

a) Durch die Forstdirektion:

Brutfischchen:		
Bach- und Flussforellen	657 750	(151 500)
Seeforellen	155 754	(39 065)
Namaycush-Forellen . .	9 000	(—)
Seesaiblinge.	42 000	(—)
Äschen	35 000	(27 000)
Felchen.	30 935 000	(32 496 000)
Hechte	2 150 000	(2 143 000)
Sömmerlinge:		
Bach- und Flussforellen	90 225	(74 034)

b) Durch Vereine und Private:

Brutfischchen:		
Bach- und Flussforellen	280 230	(227 400)
Seeforellen	6 000	(—)
Äschen	4 000	(28 000)
Felchen.	8 159 400	(11 972 000)
Hechte	631 000	(556 000)
Sömmerlinge:		
Bach- und Flussforellen	45 821	(81 269)
Seeforellen	3 750	(3 250)

Von den von der Forstdirektion ausgesetzten Forellensömmerlingen wurden 77 675 (66 944), d. h. 86,1 % (90,5 %) in staatlichen Anlagen produziert und 12 550 (7090), d. h. 13,9 % (9,5 %) zugekauft.

Für das zugekaufte Besatzmaterial bezahlte die Fortdirektion Fr. 3617.50 (Fr. 3116).

13. Subventionswesen. An Fischereivereine und Private wurden als Subvention für Fischaussätze Fr. 9407.90 (Fr. 12 355.50) ausgerichtet. Darin ist die Subvention des Bundes inbegriffen.

14. Staatliche Fischzuchtanstalten. Die Erträge waren folgende:

a) Fischbrutanstalt Goldey-Unterseen		
Seeforellenbrut	98 654	(45 865)
Bach- und Flussforellenbrut.	12 879	(1 787)
b) Sömmerlingsanlage Saanen		
Bach- und Flussforellensömmerlinge	12 423	(41,4 % des Bruteinsatzes) (8255, 27,5 %)
c) Sömmerlingsanlage Zweisimmen		
Bach- und Flussforellensömmerlinge	488	(5,3 % des Bruteinsatzes) (1600, 26,4 %)
d) Fischzuchtanstalt Eichholz-Bern		
Bach- und Flussforellenbrut.	1 394 000	(502 200)
Seeforellenbrut	58 900	(—)
Namaycush-Forellenbrut.	15 000	(—)
Seesaiblingsbrut . . .	42 000	(—)
Äschenbrut	35 000	(24 000)
Felchenbrut	3 785 000	(8 396 000)
Hechtenbrut	750 000	(960 000)
Forellensömmerlinge .	25 725	(49,4 % des Bruteinsatzes) (17 839, 34,8 %)
e) Fischbrutanstalt Biel		
Felchenbrut . . . . . (befruchtete Eier)	30 000 000	(30 000 000)
Hechtenbrut	240 000	(1 268 000)
f) Fischbrutanstalt Ligerz		
Hechtenbrut	1 160 000	(—)
g) Sömmerlingsanlage La Heutte		
Bach- und Flussforellensömmerlinge	35 832	(43,7 % des Bruteinsatzes) (39 250, 47,8 %)
h) Sömmerlingsanlage Rondchâtel		
Bach- und Flussforellensömmerlinge	11 815	(29,53 % des Bruteinsatzes) (—)

Im April konnte die neue Fischbrutanstalt in Ligerz für die Aufzucht von Hechten in Betrieb genommen werden. Für diese Fischart hat die Anlage ihre Bewährungsprobe sehr gut bestanden.

Neuerdings hat die Forstdirektion die bisher von ihr verpachtete Sömmerlingsanlage Rondchâtel selbst bewirtschaftet.

Im Herbst hat man den endgültigen Ausbau der Sömmerlingsanlage Eichholz-Bern in Angriff genommen und bis zum Jahresende waren 13 neue Sömmerlingsteiche und ein Teich für Forellenmuttertiere erstellt. Gleichzeitig wurde der Weiher für Sandablagerung erheblich erweitert und eine Druckleitung für die vermehrte Wasserzufuhr eingebaut.

In der Sömmerlingsanlage Saanen, deren Ertrag nach dem Bau der Sömmerlingsanlage Eichholz nun ganz dem Oberland zugute kommt, ist durch die Aufsichtsorgane ein neuer Teich mit 225 m² Wasserfläche erstellt worden, und in Kandersteg wurde ein Teich für Forellenmuttertiere mit 176 m² Wasserfläche gebaut.

15. Wasserbauten und Meliorationsprojekte. Es kamen 19 (17) Projekte betreffend Gewässerkorrektionen und Meliorationen bezüglich der zum Schutze der Fischerei zu treffenden Massnahmen zur Behandlung. In mehreren Fällen konnte eine wesentlich bessere Berücksichtigung der Fischereiinteressen erzielt werden.

16. Gewässerverunreinigungen und Kläranlagen. Anzahl der Geschäfte: 162 (143).

Infolge der Hitze und der geringen Wasserführung zahlreicher Gewässer haben sich, wie auch schon in der Trockenperiode des Jahres 1947, eine grössere Anzahl von Fischvergiftungen ereignet. Diese wurden vielfach durch Abwasser bewirkt, welches unter normalem Mischungsverhältnis mit dem Vorfluter und bei niedrigerer Temperatur wohl den Fischbestand allgemein geschädigt, jedoch keine akuten Fischvergiftungen verursacht hat.

Durch die Aufsichtsorgane wurden 24 (7) akute Fischvergiftungen gemeldet. In 12 (4) Fällen konnte der Urheber festgestellt werden. Die Schadenersatzleistungen für Vergiftungen und sonstige Beeinträchtigungen staatlicher Gewässer betrugen Fr. 13 463.50 (6118.50). Dieser Betrag wird für die Wiedergutmachung verwendet.

3. Jagd

1. Jagdkommission. Die Kommission hielt im Berichtsjahr eine Sitzung ab und behandelte die Jagdordnung 1950.

2. Regierungsratsbeschlüsse.

29. April: Jagdordnung für das Jahr 1949,
13. September: Verkürzung der Jagdzeiten während der Herbstjagd,
23. Dezember: Dienstreglement für die hauptamtlichen Wildhüter.

3. Jagdpatente. Die Zahl der gelösten Jagdpatente ist gegenüber dem Vorjahre um 0,92 % zurückgegangen. Die Entwicklung zeigt folgendes Bild:

Herbstjagd

Patentart	1949	1948	1947
Alles Wild	125	138	158
Gemsen und Murmeltiere	73	84	103
Alles Wild mit Ausnahme der Gemsen und Murmeltiere	456	479	447
Alles Wild mit Ausnahme der Gemsen und Murmeltiere und ohne Septemberjagd	1722	1697	1587
Total	2376	2398	2295

In den obigen Zahlen sind die Patente an Bewerber mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons Bern inbegriffen. Im Jahre 1949 waren es 56 (57).

In 56 (65) Fällen wurde das Herbstjagdpatent verweigert; davon konnte 35 (41) Bewerbern nach Beseitigung der gesetzlichen Ausschliessungsgründe (Tilgung von Verlustscheinen, Zahlung der Steuern usw.) nachträglich entsprochen werden.

Winterjagd

Art der Bewilligung	1949	1948	1947
Haarraubwild	275	372	389
Schwimmvögel	113	125	108
Haarraubwild und Schwimmvögel	150	157	163
Total	538	654	660

In 26 (18) Fällen wurde die Winterjagdberechtigung verweigert. Davon sind 11 (9) Bewerbern nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen nachträglich die Bewilligung erteilt worden.

Zur Bekämpfung von Schädlingen der Landwirtschaft wurden gestützt auf die einschlägigen eidgenössischen und kantonalen Vorschriften 149 (121) Sonderabschussbewilligungen ausgestellt.

4. Jagdvorschriften. Im Amtsbezirk Delsberg wurde im Sinne einer hegerischen Massnahme die Feldjagd auf sämtliche Wildarten verboten. Der bisher für die Jagd teilweise geöffnete Bannbezirk Schwarzer Mönch wurde geschlossen.

Zum Schutze bestimmter jagdbarer Wildarten wurde die zulässige Höchstzahl von Tieren, die vom gleichen Jäger erlegt werden dürfen, wie folgt festgesetzt:

	1949	1948
Gemsen	3	4
Murmeltiere	5	7
Rehböcke	1	2
Rehgeissen	1	—
Hasen	15	20

Im Interesse eines vermehrten Vogelschutzes wurde die Winterjagd auf Schwimmvögel um 14 Tage gekürzt. Die kantonalen Bannbezirke Tscherzis-Windspillen, Dürrenwald, Bäder und St. Petersinsel wurden im Winter für die Jagd geschlossen. Im Jura wurde die ordentliche Jagd auf Haarraubwild geschlossen. Dafür sind in diesem Landesteil versuchsweise beaufsichtigte Treibjagden durchgeführt worden. Auf dem Areal der von Roll'schen Eisenwerke bei Gerlafingen musste aus Gründen der Sicherheit die Jagd geschlossen werden.

In Anbetracht der grossen Dürreperiode, durch welche einzelne Wildarten auf dem Felde jedes Schutzes beraubt und in Not waren, wurden kurz vor Beginn der Herbstjagd die Jagdzeiten verkürzt.

5. Jagdpolizei. Neben den ordentlichen Polizeiorganen wurde die Jagdpolizei ausgeübt von:

16 (13) hauptamtlichen Wildhütern in den Hochgebirgsbannbezirken;

77 (80) nebenamtlichen Wildhütern;

153 (142) freiwilligen Jagdaufsehern;

8 (9) Fischereiaufsehern;

2 (2) Fischereiaufseher-Gehilfen.

Die Ausgaben für die Wildhut im offenen Gebiet und in den Hochgebirgsbannbezirken betrugen Franken 167 874.23 (149 460.45). Daran leistete der Bund einen Beitrag von Fr. 10 719.20 (8046.10). Die Überschreitung des ordentlichen Staatskredites für die Wildhut im offenen Gebiet im Betrage von Fr. 6016.45 (10 415.07) deckte der Jagdfonds.

6. Jagddelikte. Der Forstdirektion meldete man 622 (581) Jagddelikte mit einer Bussensumme von Fr. 42 101.— (37 265.—). Als Wertersatz für widerrechtlich erlegtes Wild wurden bezahlt: Fr. 2478.25 (2506.55). Zur Behandlung kamen 16 (10) Begnadigungsgesuche.

7. Wildschaden. Von 446 (411) eingereichten Schadenersatzgesuchen wurden 422 (378) berücksichtigt.

Die Schadenersatzforderungen betrugen Fr. 59 833.50 (61 146.—), welche nach der amtlichen Schatzung auf Fr. 32 300.10 (28 947.—) festgesetzt wurden.

Letztere wurde wie folgt gedeckt:

aus dem ordentlichen Kredit des Staates	Fr. 10 000.—
aus dem Jagdfonds (Beiträge der Jäger)	» 22 300.10
	Fr. 32 300.10

Im Bannbezirk Gurten wurden 7 (14) Gesuche berücksichtigt, wofür der Wildschutzverein Gurten aufkam.

8. Statistik des erlegten Wildes:

A. Haarwild

	1949 Herbstjagd	1949 Winterjagd	1948 Herbstjagd	1948 Winterjagd
Gemsen	424		484	
Murmeltiere	357		402	
Rehböcke	1584		2018	
Rehgeissen	1595		—	
Hasen	16 161		16 233	
Füchse	1 753	733	1 688	889
Dachse	204	37	273	22
Marder	69	151	47	116
Iltisse	40	49	31	44
Fischotter	—	—	—	—
Anderes Haarwild	87	12	121	30
Total Haarwild	22 274	982	21 297	1 101

B. Flugwild

Auerhähne	19		19	
Birkhähne	33		55	
Haselwild	89		116	
Rebhühner	285		254	
Fasanen	73		120	
Bekassinen	70		68	
Schnepfen	208		285	
Schneehühner	9		14	
Steinhühner	23		4	
Wildenten	2 470	1 429	2 652	2 008
Wildtauben	2 253		2 311	
Habichte, Sperber	158		194	
Krähen, Elstern und Häher	2 108	50	2 172	3
Anderes Flugwild	129	124	89	39
Total Flugwild	7 927	1 603	8 353	2 050

9. Fallwild und Hegeabschüsse

	verwertbar:	nicht verwertbar:
Steinwild	—	8
Gemsen	85	197
Murmeltiere	1	130
Rehe	658	685
Hasen	93	114
Füchse	5	186
Dachse	6	30
Marder	1	6
Iltisse	—	1
Eichhörnchen	—	3
Wildschweine	11	5
Hauskatzen (verwildert)	—	420
Bisamratten	—	19
Hunde	—	29
Wildtauben	—	37
Wildenten	—	4
Fasanen	1	1
Schwäne	34	5
Fischreiher	—	18
Habichte, Sperber	—	67
Eichelhäher	—	446

	verwertbar:	nicht verwertbar:
Krähen	—	1546
Elstern	—	490
Dohlen	—	2
Sperlinge	—	288
Hirsche	3	2
anderes Flugwild	—	25

10. Steinwild. In der Steinwildkolonie Augstmatthorn fing man bis zur Setzzeit 15 Stück Steinwild ein. Sie wurden im kantonalen Bannbezirk Schwarzer Mönch und auf dem Gemmenalphorn im kantonalen Bannbezirk Justistal ausgesetzt. Im Oberland befinden sich zurzeit 4 Steinwildkolonien mit einem Bestand von 236 Stück.

11. Fasanen- und Hasenzucht. Im Herbst konnte der aus Mitteln des Jagdfonds erstellte Fasanenscherm mit 16 Freigehegen und 2 Hasengehegen in Betrieb genommen werden.

In die freie Wildbahn konnten erstmals 25 aufgezogene Fasane ausgesetzt werden.

12. Unterkunftsstellen für Wildhüter. Im Frühling hat man im kantonalen Bannbezirk Bäder mit dem Bau einer Wildschutzhütte begonnen, die im Herbst fertig erstellt und dem Betrieb übergeben werden konnte. Die Baukosten wurden aus dem Jagdfonds und dem Naturschutzfonds gedeckt.

13. Wildkrankheiten. Aufgefundenes Fallwild, das Anzeichen einer Erkrankung zeigt, oder erlegtes krankes Wild wird seit einigen Jahren an das vet.-path. Institut der Universität Bern oder an das Institut Galli-Valério in Lausanne gesandt. Von der Jagdpolizei sind 46 Tiere zur Untersuchung eingeschickt worden. Die wissenschaftliche Untersuchung erstreckte sich in erster Linie auf die Feststellung der Todes- oder Kranheitsursache bei Schalenwild, Hasen und Füchsen.

4. Naturschutz

1. Naturschutzkommission. Die Kommission hielt 5 Sitzungen ab, wovon eine in Biel/Twann, verbunden mit Besichtigungen in jener Gegend, und eine in Spiez im Anschluss an einen gemeinsamen Besuch der KABA (Kantonal-bernische Ausstellung in Thun).

Am 22. März 1949 wurde vom Regierungsrat als Mitglied der Kommission für den auf Ende 1948 infolge Erreichung der Altersgrenze ausgeschiedenen Dr. Ed. Gerber gewählt R. Meyer-Rein, Ingenieur, Bern.

2. Regierungsratsbeschlüsse betreffend Unterschutzstellung:

Botanische Objekte

Regierungsratsbeschluss	Nr.	Gegenstand
18. 3. 1949	101 B 47	Wigglentanne Sigriswil
8. 4. 1949	101 B 3	Bettlerbuche Rüeggisberg
3. 6. 1949	101 B 4	Baumbestände der Schlossbesitzung und im engl. Garten Interlaken
24. 6. 1949	101 B 5	Edelweiss-Schutzgebiete Brienz und Brienzwiler
4. 10. 1949	101 B 23	Tulpenbaum beim Kloster Gottstatt
4. 10. 1949	101 B 48	Blutbuche in Zihlbrück

Geologische Objekte

Regierungsratsbeschluss	Nr.	Gegenstand
14. 6. 1949	102 G 1	Arollagneis auf dem Hinterberg, Linthal
10. 6. 1949	102 G 2	Schalenstein im Kleinhölzli, Wiedlisbach (Vallorcine-Konglomerat)
15. 11. 1949	102 G 3	Gabelspitzstein auf dem Schallenberg (Hohgantsandstein)
17. 5. 1949	102 G 25	Schnurrenloch, prähistorische Höhle, Oberwil i. S.
10. 6. 1949	102 G 51	Graufluh, Wiedlisbach: Augengneis aus den südl. Walliser Tälern
23. 11. 1949	102 G 62	Fuchsenstein im Kuhweidhölzli, Gurzelen (Braun-Jura aus dem Oberland)
10. 5. 1949	102 G 84	Schalenstein I, Jolimont (Arkesine)
	102 G 84	Schalenstein II, Jolimont (Gabbro)
23. 11. 1949	102 G 86	Eisenstein, Englisberg (Braun-Jura aus dem Oberland).

Bern, den 15. Mai 1950.

Der Forstdirektor:
D. Buri

Vom Regierungsrat genehmigt am 14. Juli 1950

Begl. Der Staatsschreiber: **Schneider**

GESCHÄFTSBERICHT

DES

OBERGERICHTS

ÜBER DAS JAHR 1949

I. Obergericht

1. Der Bestand der Mitglieder und Suppleanten des Obergerichts blieb im Berichtsjahre unverändert. Am 5. November 1949 wurde mit Rücksicht auf die allgemeine Vermehrung der Geschäftslast, insbesondere im Hinblick auf die steigende Zahl der Eingänge beim Handelsgericht, beschlossen, um die Zuteilung eines weiteren Oberrichters zu ersuchen. Das Gesuch um Vermehrung der Richterzahl auf den früheren Stand von 20 Mitgliedern wurde gestellt.

Kammerschreiber Dr. Fritz Thormann wurde auf 1. Mai 1949 auf unbestimmte Zeit zum ausserordentlichen Untersuchungsrichter in Biel gewählt. Für die Zeit seiner Beurlaubung am Obergericht wurde ein Aushilfssekretär angestellt. Während mehrerer Monate hatte Obergerichtsschreiber Robert Zürcher die Stellvertretung des Generalprokurators zu übernehmen. Als stellvertretender Obergerichtsschreiber war Kammerschreiber Elly Furler tätig, die ihrerseits durch einen Aushilfssekretär vertreten werden musste. Auf Ende des Jahres erklärte Kammerschreiber Eduard Moser wegen Erreichung der Altersgrenze den Rücktritt. An seiner Stelle wurde Obergerichtssekretär Dr. Giselher Hochstrasser als Kammerschreiber gewählt. Fürsprecher Hans Ulrich Siegenthaler, der seit Frühjahr 1948 als ständiger Aushilfssekretär gearbeitet hatte, wurde zum Obergerichtssekretär ernannt. Das Gesuch um Zuteilung eines ständigen Aushilfssekretärs auf unbestimmte Zeit wurde angesichts der vermehrten Amtslast bewilligt. Dem Kammerschreiber französischer Sprache wurde ein jurassischer Obergerichtssekretär beigeordnet, welche Stelle Fürsprecher Pierre Giovannoni versieht.

Vom Kanzleipersonal wurde Frau Jaron-Kunz auf unbestimmte Zeit beurlaubt. Sie ist als Aktuar des ausserordentlichen Untersuchungsrichters in Biel tätig.

2. Die Abteilungen des Obergerichts arbeiteten während des ganzen Jahres in der Besetzung, wie sie im letzten Geschäftsbericht mitgeteilt wurde.

3. An Geschäften, für die das Obergericht als Gesamtgericht, der Obergerichtspräsident oder der Obergerichtsschreiber zuständig sind, wurden vom Vorjahre 9 unerledigt übernommen und 432, davon 41 französische, wurden im Berichtsjahr neu hängig.

Erledigt wurden 433, nämlich

1 Kompetenzkonfliktsache,
32 allgemeine und
22 Einzelbewilligungen zur Ausübung der Advokatur,
77 Gesuche betreffend Fürsprecherprüfungen (Erlass von praktischer Ausbildungzeit, Erlass der ersten Prüfung, Akzess),
7 Rekusationen,
2 Abberufungsanträge,
1 Disziplinarsache,
4 Wahlen und Wahlbestätigungen,
53 Urlaubsgesuche,
12 Stellvertretungen,
222 verschiedene Beschlüsse, Anfragen usw.,
8 Geschäfte wurden auf das nächste Jahr übertragen.

4. Betreffend die Einrichtung des Obergerichtsgebäudes kann mit Genugtuung festgestellt werden, dass mit dem Einbau einer den neuen Anforderungen entsprechenden Haustelephonzentrale begonnen wurde. Auch halten die Justiz- und die Finanzdirektion die Neueinrichtung der Bureaux der Oberrichter für notwendig. Das Mobiliar dieser Bureaux, das seit Jahrzehnten im Gebrauch steht und veraltet ist, entspricht nicht mehr den Anforderungen, die an die Einrichtung der Amtsräume von Oberrichtern gestellt werden müssen. Es soll nun im Verlaufe einiger Jahre für die Erneuerung des Mobiliars gesorgt werden. Was den Zustand des Gebäudes betrifft, so hat das Obergericht im Berichtsjahr wieder auf die Renovationsbedürftigkeit mehrerer Räume, der Korridore und der Dienstwohnungen aufmerksam gemacht. Auch in dieser Hinsicht ist Abhilfe zugesagt worden. Die Justiz- und Finanzdirektionen bewiesen für die Bedürfnisse des Ober-

gerichts grosses Verständnis. Es wird dies mit aufrichtigem Dank anerkannt.

Zum brennenden Problem ist der Platzmangel geworden. Die beste Lösung, um diesen Schwierigkeiten abzuhelfen, wäre die eines Anbaues am Obergerichtsgebäude. Die zuständigen Instanzen ziehen diese Lösung in Erwägung. Da aber bis zur Fertigstellung des Anbaues geraume Zeit vergehen dürfte, während der Raummangel beim Obergericht möglichst rasch behoben werden muss, wird erneut das Begehren gestellt, es möge das Verwaltungsgericht, zu dem keinerlei geschäftliche Beziehungen bestehen, anderswo in geeigneten Amtsräumen untergebracht werden.

II. Appellationshof

A. Zivilgeschäfte

1. Appellationen

Infolge Appellation sind hängig gemacht worden 300 Geschäfte (Vorjahr 258), davon 42 französische (Vorjahr 20). Von früher her waren noch 38 Geschäfte unerledigt. Von diesen total 338 Geschäften wurden insgesamt 285 Fälle erledigt (Vorjahr 280), und zwar wie folgt:

Der erstinstanzliche Entscheid wurde in 106 Fällen bestätigt, in 35 Fällen abgeändert und in 13 Fällen teilweise abgeändert. In 28 Fällen wurde auf die Appellation nicht eingetreten; in 2 Fällen wurde das erstinstanzliche Urteil kassiert und die Sache zu neuer Beurteilung an die Vorinstanz zurückgewiesen.

Durch Vergleich, Rückzug oder auf andere Weise wurden 101 Geschäfte erledigt.

Dem Gegenstande nach sind erledigt worden:

55 Ehescheidungsklagen,
3 Ehetrennungsklagen,
4 Klagen auf Abänderung eines Scheidungsurteils,
24 Vaterschaftsklagen,
30 andere Klagen aus ZGB,
39 Klagen aus OR,
60 Rechtsöffnungsgesuche,
14 andere Streitigkeiten aus SchKG,
11 Rekurse gegen Konkurserkenntnisse,
19 einstweilige Verfügungen,
13 Exmissionen,
2 Arrestprosequierungsklagen,
5 Aberkennungsklagen,
1 Neurechtsgesuch,
1 Expropriation sowie
4 andere Fälle.

Unerledigt auf das Jahr 1950 übertragen wurden 53 Geschäfte. Davon stammt eines aus dem Jahre 1946, die übrigen 52 aus dem Jahre 1949. Das schon seit 1946 hängige Geschäft, ein Scheidungsprozess, kann erst an die Hand genommen werden, wenn der Kläger den längst verfügten Prozesskostenvorschuss an die Gegenpartei geleistet haben wird.

2. Instruktionen

Beim Appellationshof als einziger kantonaler Instanz gemäss Art. 7, Abs. 2, ZPO, langten im Jahre 1949 166 (Vorjahr 145) Geschäfte ein, davon 25 französische (Vorjahr 18). Von früher her waren noch 116 Geschäfte hängig.

Von diesen insgeamt 282 Geschäften wurden erledigt:

27 durch Urteil,
102 durch Vergleich,
26 durch Rückzug oder Abstand.

Unerledigt auf 1950 übertragen wurden 127 Geschäfte.

Davon waren rechtshängig

seit 1945:	1	Geschäft
» 1946:	1	»
» 1947:	6	Geschäfte
» 1948:	15	»
» 1949:	104	»

Das im Jahre 1945 eingelangte Geschäft wird infolge Weiterziehung eines Vorentscheides an das Bundesgericht und infolge noch zu treffender Beweismassnahmen erst im Jahre 1950 beurteilt werden können. Der im Jahre 1946 eingelangte Prozess ist wegen Konkurses einer Partei eingestellt und die weiteren Rückstände sind durch Expertisen und andere Beweismassnahmen, die längere Zeit in Anspruch nehmen, zu erklären.

B. Justizgeschäfte

(Ohne diejenigen des Gesamtobergerichts, vgl. Ziff. I hievor).

Justizgeschäfte langten im Berichtsjahr 784 (Vorjahr 796) ein, davon 86 französische. Von früher her waren noch 62 hängig. Von diesen insgesamt 846 Geschäften wurden im Berichtsjahr 782 erledigt und 64 auf das Jahr 1950 übertragen. Hievon sind eingelangt

im Jahre 1946: 1 Geschäft,
im Jahre 1947: 1 Geschäft,
im Jahre 1949: 62 Geschäfte.

In den zwei unerledigten Geschäften aus den Jahren 1946 und 1947 mussten Beweismassnahmen getroffen werden.

Bei den erledigten Geschäften handelt es sich um folgende:

691 Armenrechtsgesuche; davon wurden 136 abgewiesen, in 525 Fällen wurde das Armenrecht erteilt (und zwar in 266 Fällen ohne Beiordnung eines armenrechtlichen Anwaltes und unter gleichzeitiger Anordnung des mündlichen Verfahrens für den anzuhebenden Rechtsstreit, 168 Fällen mit Anwalt mit schriftlichem Verfahren, in 89 Fällen mit Anwalt und unter Anordnung des mündlichen Verfahrens und in 2 Fällen ohne Anwalt mit Schriftenwechsel); die übrigen 25 wurden sonstwie erledigt: in 5 Fällen wurde das Armenrecht auf Antrag des Gerichtspräsidenten wieder entzogen;
36 Beschwerden;
79 Nichtigkeitsklagen (Vorjahr 70). Von diesen und den 14 vom Vorjahr übernommenen und erledigten Geschäften wurden im Berichtsjahr 71 erledigt, wovon 14 zugesprochen, 30 abgewiesen, 4 teilweise zugesprochen, 13 durch Rückzug oder Vergleich, 5 durch Nichteintreten, 1 durch Abstand und 4 durch Säumnis erledigt;
50 verschiedene andere Geschäfte.

C. Rechtsmittel gegen Entscheide des Appellationshofes

1. Gegen 23 Entscheide des Appellationshofes wurde die Berufung an das Bundesgericht erklärt.

10 Berufungsfälle waren noch vom Vorjahr beim Bundesgericht hängig. Von diesen 33 Fällen wurden vom Bundesgericht erledigt:

13 durch Bestätigung des Urteils,
4 durch Aufhebung und Rückweisung an die Vorinstanz,
3 durch Nichteintreten,
7 durch Rückzug, Vergleich bzw. sonstige Erledigung.

In 6 Fällen steht der bundesgerichtliche Entscheid noch aus.

2. Gegen 6 Entscheide in Zivil- und Justizgeschäften wurde staatsrechtliche Beschwerde geführt. 2 Fälle waren noch vom Vorjahr beim Bundesgericht hängig. Von diesen insgesamt 8 Beschwerden wurden vom Bundesgericht 6 abgewiesen und 1 zugesprochen.

In einem Fall ist der bundesgerichtliche Entscheid noch nicht eingelangt.

III. Handelsgericht

1. Für die auf 31. Dezember 1948 ausgeschiedenen Handelsrichter wählte der Grosse Rat mit Amtsantritt auf 1. Januar 1949 folgende neue kaufmännische Mitglieder des Gerichtes:

O. Bart, Kaufmann, Lyss,
Dr. W. Beutler, Chemiker, Burgdorf,
W. Brand, Fabrikant, Langenthal,
A. Christ, Architekt, Unterseen,
R. Christen, Kaufmann, Bern,
E. Haber, Geschäftsführer, Bern,
O. Häberli, Landwirt, Münchenbuchsee,
W. Muggli, Kaufmann, Bern,
A. Schwar, Uhrenfabrikant, Biel,
Dr. K. Strasser, Chefrevisor, Bern,
G. Wegmüller, Automechaniker, Bern,
X. Gindrat, entrepreneur, Porrentruy,
E. Philippe, négociant, Delémont.

Im Laufe des Geschäftsjahres verlor das Gericht durch Tod die Herren P. Tribolet, Geschäftsführer, Bern, und Ernst Zaugg, Pflugs- und Landmaschinenfabrikant, Eggiwil. Infolge Demission schieden aus dem Gericht aus die Herren:

H. Wyss, Buchdrucker, Bern,
Dr. K. Strasser, Chefrevisor, Bern, und
K. Schneiter, alt Konsumverwalter, Oberhofen.

Sie wurden ersetzt durch die Herren:

W. Strahm, Verwalter, Alchenflüh/Kirchberg,
Ed. Büchler, Buchdrucker, Bern,
M. Hommel, Bücherexperte, Bern, und
W. Mühlheim, Konsumverwalter, Lyss.

Eine Neuwahl stand auf Ende des Berichtsjahres noch aus.

Vom 1. Januar bis 28. Februar 1949 vertrat Frau Fürsprech M. Roth-Willener den wegen seiner Tätigkeit am Bundesgericht beurlaubten Gerichtsschreiber Dr. Kummer. Vom 1.–31. Dezember 1949 war Herr Fürsprecher Krähenbühl, Steffisburg, als Hilfssekretär tätig.

2. Im Berichtsjahr sind 116 neue Geschäfte eingelangt (1948: 104). Hievon entfallen 104 auf den alten Kantonsteil und 12 auf den Jura. Dazu kamen 71 (70) von früher her rechtshängige Geschäfte.

Die Gesamtzahl der Geschäfte stellt sich demnach auf 187 (174). Davon wurden bis Ende 1949 erledigt: 104 Geschäfte (103), und zwar: 30 (37) durch Urteil, 59 (54) durch Vergleich oder Abstand während der Instruktion oder vor dem Gericht, 12 (12) durch Vergleich, Abstand während des Schriftenwechsels und 3 durch Rückweisung.

Verhandlungen fanden im Berichtsjahr zusammen 116 (128) statt, nämlich 18 (25) Vorbereitungsverhandlungen und 98 (103) Hauptverhandlungen.

Auf das Jahr 1950 mussten 83 (71) Geschäfte unerledigt übertragen werden. Diese waren rechtshängig wie folgt:

seit	1941	2	Geschäfte
»	1942	1	Geschäft
»	1945	2	Geschäfte
»	1946	2	»
»	1947	4	»
»	1948	12	»
»	1949	60	»

23 Geschäfte sind seit mehr als einem Jahr hängig. Die beiden ältesten (aus dem Jahre 1941) und sieben weitere Geschäfte (1 Geschäft aus 1942, 2 aus 1946, 2 aus 1947 und 2 aus 1948) sind resp. waren lange Zeit eingestellt wegen Todes einer Partei bzw. wegen Abhängigkeit des Entscheides in einem andern Rechtsstreit bzw. wegen Konkurses einer Partei. In vier weitern Geschäften (1 aus 1945, 1 aus 1947 und 2 aus 1948) sind umfangreiche Expertisen im Gange und die verbleibenden Geschäfte konnten teils wegen zeitraubenden und langen Beweisführungen, teils wegen der angestiegenen Geschäftslast noch nicht erledigt werden.

Die 104 erledigten Geschäfte stammten aus folgenden rechtlichen Gebieten: Kaufvertrag 57, Werkvertrag 15, Patentrecht 5, Markenrecht 3, Dienstvertrag 3, Mietvertrag 4, Gesellschaftsvertrag 4, Kommissionsvertrag 4, Mäklervertrag 1, Speditionsvertrag 2, Auftrag 2, Handelsreisendengesetz 2 und Lagerhaltung 1.

Von den 30 durch Urteil erledigten Geschäften wurden 6 durch Berufungen an das Bundesgericht weitergezogen und gegen 2 Urteile wurden staatsrechtliche Beschwerden eingereicht; dazu kommen noch 3 aus dem Jahre 1948 unerledigte Berufungen. Im Berichtsjahr wurden vom Bundesgericht 5 Berufungen abgewiesen, eine zugesprochen und auf eine Berufung wurde nicht eingetreten; die 2 staatsrechtlichen Beschwerden wurden abgewiesen. Am Ende des Berichtsjahres waren noch 2 Berufungen hängig.

An Gerichtsgebühren wurden für die im Jahre 1949 erledigten Prozesse Fr. 23 000 bezogen (1948: 22 600).

Die an die kaufmännischen Mitglieder des Gerichtes ausbezahlten Taggelder und Reiseentschädigungen betragen für das Jahr 1949 Fr. 10 270 (1948: 10 890).

3. Die Zahlen zeigen ein erneutes Ansteigen der vom Handelsgericht zu beurteilenden Prozesse. Die Geschäftslast hat damit einen solchen Umfang erreicht, dass sie durch die beiden ständig dem Gericht zu-

geteilten Oberrichter — einen deutsch- und einen französischsprechenden — nicht mehr erledigt werden kann. Es mussten daher trotz einer möglichst speditiven Arbeit verschiedene Prozesse, und zwar insbesondere grosse und umfangreiche Streitsachen, liegen gelassen werden. Dies ist ein für ein Handelsgericht unhaltbarer Zustand. Mit Eingabe vom 13. August 1949 wurde daher das Obergericht auf diese Sachlage aufmerksam gemacht, und es wurde gleichzeitig der dringende Antrag gestellt, dem Handelsgericht ein drittes ständiges Mitglied zuzuteilen.

Wenn nun trotz der steigenden Geschäftslast die Zahl der Sitzungen hinter derjenigen des Vorjahres zurückbleibt, rührt dies daher, dass infolge plötzlicher Erkrankung des Präsidenten des Handelsgerichts die meisten auf den Dezember 1949 angesetzten Verhandlungen verschoben werden mussten.

IV. Kassationshof

Im Berichtsjahre sind 38 neue Geschäfte eingelangt, d. h. 3 weniger als im Jahre 1948 (41). Es handelt sich um 4 Nichtigkeitsklagen, 21 Wiederaufnahme-, 4 Rehabilitations- und 9 sonstige Gesuche. Überdies sind aus dem Vorjahr (1948) 3 unerledigte Geschäfte übernommen worden.

Von diesen insgesamt 41 (52) Geschäften wurden 33 im Berichtsjahr 1949 (49) erledigt, so dass 8 aus dem Jahre 1949 in das laufende Jahr 1950 übertragen wurden.

Die erwähnten 33 Geschäfte fanden ihre Erledigung wie folgt:

4 Gesuche um Wiederaufnahme des Verfahrens und 2 um Wiedereinsetzung in die bürgerliche Ehrenfähigkeit wurden zugesprochen, 9 Gesuche um Wiederaufnahme des Verfahrens und 1 um Wiedereinsetzung in die bürgerliche Ehrenfähigkeit dagegen wurden abgewiesen. Auf 5 Wiederaufnahmegesuche und 4 Nichtigkeitsklagen wurde nicht eingetreten, 2 Gesuche wurden zurückgezogen, 6 direkt an andere Behörden überwiesen.

Gegen 4 Entscheide des Kassationshofes wurde Beschwerde an das Bundesgericht erklärt; dieses ist auf 1 Beschwerde nicht eingetreten, 1 wurde zurückgezogen und 2 Beschwerden sind noch rechtshängig.

Auch für das abgelaufene Geschäftsjahr ist allgemein zu bemerken, dass einzelne Geschäfte den Kassationshof zu umfangreichen Weiterungen veranlassten. Das einzige, noch aus dem Jahre 1948 hängige, ebenso umfangreiche als komplizierte Geschäft konnte bisher deshalb nicht erledigt werden, weil inzwischen — ausserhalb des Kantons Bern — zahlreiche weitere strafrechtliche Tatbestände mit Bezug auf die nämliche Täterschaft festgestellt worden sind. Die daherige gerichtliche Beurteilung — wozu auch die einschlägigen hiesigen Revisionsakten benötigt werden — soll demnächst erfolgen.

V. Strafkammern

1. Im Berichtsjahr sind eingelangt 636 Geschäfte (im Vorjahr 682), davon 55 französische, nämlich 547 appellierte Geschäfte (592), 5 Nichtigkeitsklagen (3), 1 Wiedereinsetzungsgesuch (1), 12 Fälle betreffend Widerruf des bedingten Strafvollzuges (12), 32 Justizgeschäfte (20), 39 Löschungen von Urteilen im Strafregister (54). Ferner waren von früher her noch hängig 160. Die Gesamtzahl der hängigen Geschäfte betrug somit 796 (922).

Davon sind im Jahre 1949 erledigt worden 621 Geschäfte, nämlich 517 (679) appellierte Geschäfte, 5 (3) Nichtigkeitsklagen, 1 (1) Wiedereinsetzungsgesuch, 17 (9) Fälle betreffend Widerruf des bedingten Straferlasses, 35 (19) Justizgeschäfte, 46 (51) Löschungen von Urteilen im Strafregister.

In den 517 behandelten Appellationsfällen mit 598 Angeschuldigten wurde gegenüber 192 Angeschuldigten das erstinstanzliche Urteil bestätigt. Es erfolgten 131 Rückzüge der Appellation durch die Parteien oder den Generalprokurator. In 3 Fällen wurde dem Verfahren keine weitere Folge gegeben. Gegenüber 37 Angeschuldigten wurde durch Kammerbeschluss das Forum verschlossen. In 1 Fall wurde zufolge Todes des Angeschuldigten die öffentliche Klage als erloschen erklärt. Es erfolgte für 223 Angeschuldigte eine Abänderung des erstinstanzlichen Urteils, und zwar in 65 Fällen durch Freispruch, 74 Fällen durch Strafmilderung und in deren 84 durch Straferhöhung. 11 Urteile wurden kassiert.

Unerledigt auf das Jahr 1950 übertragen wurden somit 175 Geschäfte. Diese sind eingelangt wie folgt:

1947:	2	Geschäfte
1948:	5	»
1949:	168	»

Zum Vergleich mit frühern Jahren diene folgende Übersicht:

	Zahl der Sitzungen	Zahl der erledigten appellierten Geschäfte
1945	132	441
1946	145	388
1947	159	454
1948	177	679
1949	143	517

Im Berichtsjahr wurden 93 (91) Urteile der Strafkammer des Obergerichts durch Nichtigkeitsbeschwerde an das Bundesgericht weitergezogen. Von früher her waren noch 41 hängig. Erledigt wurden bis Ende 1949 durch Rückzug 40, 17 durch Nichteintreten, 43 durch Abweisung, 4 durch Gutheissung. 30 Nichtigkeitsbeschwerden sind noch beim Bundesgericht hängig.

2. Die Zahl der Appellationen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 45 vermindert. Die dadurch eingetretene Entspannung war jedoch nicht derart, dass sie die in den Geschäftsberichten der letzten Jahre gemeldete Überlastung der Kammern zu beheben vermocht hätte. Es musste auch im Berichtsjahr zum Notbehelf der Kammerteilung sowie zum Beizug von Suppleanten geschritten werden. Unseres Erachtens besteht somit die gemeldete Notwendigkeit der Erweiterung der strafrechtlichen Abteilung des Obergerichts nach wie vor. Auch wenn der zahlenmässige Rückgang der Appellationen für die nächsten Jahre andauern sollte, so würde er trotzdem nicht ausreichen, die notwendige Entlastung definitiv zu bringen. Auch die gegenwärtige Geschäftslast übersteigt auf die Dauer das Leistungsvermögen der Kammer. Im übrigen ist wohl anzunehmen, dass die Schwankung im Geschäftseingang mehr zufälliger Art ist.

VI. Anklagekammer

1. Im Berichtsjahr sind eingelangt 343 (im Vorjahr 336) Geschäfte, davon 38 französische. Von früher her waren keine Geschäfte hängig.

Davon sind im Berichtsjahr erledigt worden 340 (342), nämlich 41 Voruntersuchungen (im Vorjahr 59), 71 (67) Rekurse, 41 (39) Beschwerden, 18 (12) Gerichtsstandsbestimmungen, 44 (54) Haftentlassungsgesuche, 54 (55) Rekusationsgesuche, 24 (15) verschiedene Anfragen, 10 (15) Requisitionen auswärtiger Behörden, 17 (20) Ernennungen eines a. o. Untersuchungsrichters, 20 (6) Ernennungen eines a. o. Staatsanwaltes. Unerledigt auf das Jahr 1950 übertragen wurden 3 (0) Geschäfte.

Zum Vergleich diene folgende Übersicht:

	Zahl der erledigten Geschäfte
1945	294
1946	389
1947	346
1948	342
1949	340

2. Der Geschäftsgang der Anklagekammer gibt zu keinen besondern Bemerkungen Anlass.

VII. Kriminalkammer und Geschwornengerichte

1. Im Berichtsjahr hat in der Zusammensetzung der Kriminalkammer keine Änderung stattgefunden. Für die (auffallend wenigen) Geschäfte des Geschwornenbezirks Jura wurde sie ad hoc zusammengestellt, unter Mitwirkung nur eines ordentlichen Mitgliedes der Kammer. Das Protokoll führte in diesen Fällen teils Kammerschreiber Voyame, teils Sekretär Giovannoni.

Wie schon im Vorjahr musste für die Sitzungen im alten Kantonsteil im Hinblick auf die derzeitige Besetzung der Kriminalkammer ausnahmslos als drittes Mitglied ein Ersatz bezeichnet werden. Zumeist verbot die Geschäftslast des Obergerichts, den Ersatz aus dessen Mitte oder aus den Reihen der Obergerichtssuppleanten zu wählen. Die Beiziehung von Gerichtspräsidenten als Ersatzrichter (Art. 15, Abs. 2, des Gerichtsorganisationsgesetzes vom 31. Januar 1909), die sich nie ungünstig ausgewirkt hat, blieb daher auch im Berichtsjahr weiterhin die Regel.

Ein Überblick über die Zusammensetzung der Kriminalkammer an den 69 Verhandlungstagen des Berichtsjahres bietet folgendes Bild: An 17 Tagen wirkten nur Oberrichter mit, wogegen an 8 die Kammer durch einen Obergerichtssuppleanten und an 43 durch einen Gerichtspräsidenten als a. o. Suppleanten vervollständigt wurde. An einem Tage bildete sie sich aus dem Präsidenten, einem Obergerichts- und einem a. o. Suppleanten.

Wegen Rücktrittes aus dem Staatsdienst zufolge Erreichung der Altersgrenze verlor die Kriminalkammer auf Ende des Berichtsjahres in Kammerschreiber Fürsprecher Eduard Moser ihren geschätzten Gerichtsschreiber, der seit fast 38 Jahren sein Amt mit Umsicht, Gewissenhaftigkeit und unermüdlichem Pflichteifer versehen hatte. Seine Arbeit übernimmt Fürsprecher H. Feller.

In bezug auf die Amtsräume der Kriminalkammer und Geschwornengerichte an den Versammlungsorten der fünf Bezirke sind im Berichtsjahr keine Neuerungen zu verzeichnen.

2. Aus der Statistik ergibt sich, dass zu 10 aus frühern Jahren übernommenen Geschäften im Berichtsjahr 40 neue, im kontradiktorischen Verfahren zu behandelnde Geschäfte einliefen. Von diesen insgesamt 50 Geschäften mit 151 Angeschuldigten wurden 20 durch die Kriminalkammer und 22 durch die Geschwornengerichte beurteilt. Zu den letzteren zählen auch zwei ursprünglich der Kriminalkammer überwiesene Fälle mit 4 bzw. 1 Angeschuldigten, die nach Verhandlung vor der Kammer auf Grund von Art. 295, Abs. 3, StrV, vor die Assisen gewiesen wurden. Eine weitere Geschwornengerichtssache mit 1 Angeklagten wurde an den Untersuchungsrichter zurückgewiesen, wobei ein neuer Überweisungsbeschluss noch nicht ergangen ist. Ferner wurde eine Geschwornengerichtssache (Pressedelikt) nach Abschluss eines Vergleichs und Rückzug der Strafanträge im Einverständnis der Parteien durch die Kriminalkammer im Zirkulationsverfahren erledigt. Von den erwähnten 50 Geschäften blieben mithin am Ende des Berichtsjahres 6 unerledigt.

Verglichen mit den Zahlen aus den Jahren vor 1942 ist ein deutlicher Rückgang der Überweisungen an die Kriminalkammer festzustellen. Dies sollte unseres Erachtens die Überweisungsbehörden zur Prüfung veranlassen, ob nicht eine vermehrte Zahl von Fällen, in denen die Bedingungen des Art. 198 StrV erfüllt sind, statt dem Amtsgericht der Kriminalkammer überwiesen werden könnte. Eine häufigere Benützung dieser Möglichkeit würde mittelbar auch zu einer Entlastung der Strafkammern des Obergerichts führen, die erfahrungsgemäss die Mehrzahl der amtsgerichtlichen Urteile überprüfen müssen, wogegen die Kriminalkammer kantonal als letzte Instanz entscheidet. Dass von Art. 198 StrV zu wenig Gebrauch gemacht wird, dürfte möglicherweise darauf zurückzuführen sein, dass die Überweisungsinstanzen, abgesehen von der Anklagekammer, gelegentlich die in dieser Bestimmung aufgeführten Voraussetzungen als nicht gegeben erachten, jedoch übersehen, dass das Vorliegen eines Geständnisses nicht für sämtliche dem Angeschuldigten vorgeworfenen Straftaten, sondern nur für Verbrechen gefordert wird, die mit Zuchthaus von mehr als fünf Jahren bedroht sind. Vor allem aber ist bei den erwähnten Überweisungsbehörden eine gewisse Unsicherheit über die massgebende Auslegung von Abs. 4 des Art. 198 festzustellen, was indessen bei seinem derzeitigen Wortlaut nicht unverständlich ist. Gemäss der heute zu befolgenden Interpretation kann — unter Vorbehalt der übrigen im zitierten Artikel genannten Voraussetzungen — ein Fall immer der Kriminalkammer überwiesen werden, wenn die volle *oder verminderte* Zurechnungsfähigkeit des Angeschuldigten im Zeitpunkt der Tatverübung nach dem Ergebnis der Voruntersuchung hinlänglich feststeht und von den Parteien nicht in Zweifel gezogen wird.

Was die Häufigkeit des Vorkommens der verschiedenen schweren Deliktsarten des Schweizerischen Strafgesetzbuches anbelangt, so sei auf nachstehende Aufstellung verwiesen. Hiernach haben Geschwornengerichte und Kriminalkammer in den 42 im kontradiktorischen Verfahren mit Beurteilung erledigten Strafsachen folgende Schuldigerklärungen ausgesprochen

(wobei jeweils Versuch, Anstiftung und Gehilfenschaft zu den einzelnen Delikten mitgezählt sind):

In 96 Fällen wegen strafbarer Handlungen gegen Leib und Leben, nämlich:

Abtreibung durch die Schwangere	70	Angeschuldigte
einfache und qualifizierte Abtreibung durch Drittpersonen . . .	20	»
Mord, vorsätzliche Tötung und schwere Körperverletzung . . .	6	»

In 53 Fällen wegen strafbarer Handlungen gegen das Vermögen sowie Urkundenfälschung, nämlich:

einfacher und qualifizierter Diebstahl	19	Angeschuldigte
einfacher und qualifizierter Betrug	15	»
Veruntreuung	9	»
Urkundenfälschung	6	»
Raub	4	»

In 15 Fällen wegen Verbrechen gegen Sittlichkeit und Familie, nämlich:

Unzucht mit Kindern.	10	Angeschuldigte
Unzucht mit unmündigen Pflegebefohlenen	3	»
Blutschande	2	»

3. Ferner hatte die Kriminalkammer in 72 Geschäften auf dem Zirkulationsweg zu entscheiden, wobei als drittes Mitglied ausnahmslos ein Oberrichter mitwirkte. Über folgende Fragen war hier zu befinden:

Löschung des mit bedingtem Strafvollzug ausgesprochenen Urteils (Art. 41, Ziff. 4, StGB).	58	Fälle
Widerruf des bedingten Strafvollzugs (Art.41, Ziff. 3, StGB)	6	»
Löschung des Urteils nach Strafverbüssung (Art. 80 StGB)	3	»
Ausschluss der Umwandlung von Busse in Haft (Art. 49, Ziff. 3, Abs. 2, StGB) . .	2	»
Erlass der Strafe bei Entlassung aus der Trinkerheilanstalt (Art. 44, Ziff. 3, Abs. 2, StGB).	1	»
Erlass der Strafvollstreckung gegenüber vermindert Zurechnungsfähigen (Art. 17, Ziff. 2, Abs. 2, StGB)	1	»
Keine weitere Folgegebung wegen Rückzugs des Strafantrages bei Ehrverletzung durch die Presse (s. oben II)	1	»

VIII. Versicherungsgericht

Im Jahre 1949 sind 83 Geschäfte eingelangt (62 im Vorjahr), wovon 66 (43) aus dem alten Kantonsteil (einschliesslich Amtsbezirk Laufen) und 17 (19) aus dem neuen. Mit 83 aus dem Vorjahr übernommenen hängigen Fällen betrug die Gesamtzahl der zu beurteilenden Geschäfte 166 (147).

Von diesen wurden bis Ende 1949 70 (64) erledigt, und zwar 24 Geschäfte durch Rückzug der Klage, 1 durch Abstandserklärung, 19 durch Vergleich und 26 durch Urteil. Unerledigt wurden 96 Geschäfte auf das Jahr 1950 übertragen.

a) Von diesen «übertragenen» Geschäften wurden eine Reihe noch im Berichtsjahr erledigt, aber noch nicht motiviert und konnten daher statistisch noch nicht abgeschrieben werden.

Die auf das Jahr 1950 übertragenen Geschäfte sind eingelangt wie folgt:

Im Jahre	1944:	1	Geschäft
» »	1945:	1	»
» »	1946:	5	Geschäfte
» »	1947:	11	»
» »	1948:	21	»
» »	1949:	57	»

b) Zu den Rückständen ist folgendes zu bemerken:

1944: die Parteien stehen seit längerer Zeit in Vergleichsverhandlungen.

1945: das Geschäft machte eine weitere, heute hängige Expertise nötig.

1946: 2 Geschäfte standen vor dem Abschluss und sind heute erledigt.
2 Geschäfte waren im Einverständnis der Parteien längere Zeit eingestellt.
1 Geschäft steht nach längeren Expertisen vor dem Abschluss.

Das Jahr 1950 wird mit der Übernahme der Militärversicherungsfälle eine wesentliche Vergrösserung der Geschäftslast bringen.

IX. Anwaltskammer

1. Auf Ende des Jahres erklärte Oberrichter Dr. J. O. Kehrli seinen Rücktritt. An seiner Stelle wurde als Mitglied der Anwaltskammer der bisherige Ersatzmann Oberrichter Hans Türler gewählt und zum neuen Suppleanten wurde Oberrichter Hans Wüthrich ernannt.

2. Im Jahre 1949 langten 47 Geschäfte neu ein (im Vorjahr 44). Von früher her waren noch 16 hängig. Von diesen insgesamt 63 Geschäften konnten bis Ende des Berichtsjahres 47 erledigt werden (im Jahre 1948 waren es 48). Die übrigen 16 (im Vorjahr ebenfalls 16) wurden auf das Jahr 1950 übertragen.

Bei den erledigten 47 Geschäften handelte es sich um 28 (20) Kostenmoderationsgesuche, 2 (2) Kostenbestimmungsgesuche von Anwälten, 12 (23) Beschwerden, 3 (1) Disziplinarverfahren von Amtes wegen, 1 (1) Gutachten gemäss Art. 8, lit. *d*, Abs. 3, des Dekretes über die Anwaltskammer, 1 Gesuch um Bewilligung der Übernahme einer Generalvertretung durch einen Anwalt.

Die 28 Moderationsgesuche wurden wie folgt erledigt:

8 durch Rückzug,
3 durch Nichteintreten,
6 durch vollständige oder teilweise Gutheissung,
5 durch Abweisung,
6 durch Nichtfolgegebung.

Die 12 Beschwerden fanden ihre Erledigung in folgender Weise:

3 durch Rückzug,
1 durch Nichteintreten,
2 durch Gutheissung,
2 durch Abweisung,
4 durch Nichtfolgegebung.

Die von Amtes wegen eröffneten 3 Disziplinarverfahren führten in 2 Fällen zu Disziplinierungen des Anwaltes, in einem Fall zu Nichtfolgegebung.

In einem Fall wurde die Berufseinstellung auf ein Jahr verfügt, in 2 andern Bussen von Fr. 150 und von Fr. 200 ausgesprochen.

Gegen einen Entscheid wurde die staatsrechtliche Beschwerde erhoben. Der Entscheid des Bundesgerichts steht noch aus.

Von den auf Jahresende noch hängigen Geschäften sind 2 im Jahre 1947, 3 im Jahre 1948 und 11 im Berichtsjahre eingelangt. Die lange Dauer der Erledigung einzelner Geschäfte ist darauf zurückzuführen, dass es sich um Anwälte handelt, deren finanzielle Verhältnisse abgeklärt werden müssen.

X. Richterämter

1. Der Gerichtspräsident von Aarberg macht darauf aufmerksam, dass sich der Untersuchungsrichter mit Fällen von Milchfälschung in der Regel erst drei bis vier Wochen nach begangener Tat befassen kann. Diese durch das vorerst durchgeführte Administrativverfahren bedingte Verzögerung in der Eröffnung der Strafuntersuchung hat oft zur Folge, dass sich die Schuldigen der Verantwortung entziehen können.

2. Im Berichte des Gerichtspräsidenten von Frutigen wie auch von einigen anderen Richtern wird hervorgehoben, dass die Strafandrohungen des Primarschulgesetzes für die unentschuldigten Schulversäumnisse durchaus ungenügend sind. Es ist praktisch unmöglich, einen Vater, der ein Kind im 9. Schuljahr der Schule fortgesetzt entzieht, mit der einzig wirksamen Haft zu bestrafen. Diese kann erst beim zweiten Rückfall verhängt werden und die Versetzung in eine Arbeitsanstalt ist erst im dritten Rückfall möglich, wobei jeweilen die Vorstrafen verbüsst sein müssen. Bis die unentschuldigten Schulversäumnisse gemäss §§ 65/66 des Primarschulgesetzes dem Richter angezeigt und die ersten zwei Bussen bezahlt oder verbüsst sind, ist das letzte Schuljahr meistens abgelaufen. Überhaupt sind die vorgesehenen Bussen, welche im Wiederholungsfalle nur verdoppelt werden können, viel zu gering.

3. Der Gerichtspräsident von Niedersimmental teilt mit, dass die Umbauarbeiten des Schlosses Wimmis stark gefördert wurden und dass auf Sommer 1950 mit ihrem Abschluss gerechnet werden kann. Während des Umbaues seien das Richteramt und das Regierungsstatthalteramt in sehr geeigneten und zweckmässigen Räumen untergebracht worden. Der Gerichtspräsident spricht den Herren Baudirektoren Reinhardt sel. und Brawand sowie der Staatswirtschaftskommission und dem Grossen Rat für die wertvolle Unterstützung bei der Verwirklichung des langjährigen Wunsches auf Umbau des Schlosses Wimmis den herzlichen Dank aus.

XI. Gewerbegerichte

Der Geschäftsgang der Gewerbegerichte des Kantons Bern (Bern, Biel, Burgdorf, Delsberg, Interlaken, Münster, Pruntrut und Thun) ergibt sich aus folgenden Zahlen:

Klagen wurden im Berichtsjahr eingereicht von Arbeitnehmern 996, von Arbeitgebern 87. Dazu kamen 7 unerledigte Geschäfte aus dem Vorjahr. Von diesen insgesamt 1090 Geschäften wurden erledigt durch:

Abstand oder Rückzug vor der Verhandlung	537	
Ablehnung der Zuständigkeit von Amtes wegen	29	
Vergleich, Anerkennung oder Abstand in der Verhandlung und auf andere Weise	268	
Ohne Urteil insgesamt	—	834
Durch Urteil:		
ganz zugunsten des Klägers	87	
teilweise zugunsten des Klägers	80	
ganz zugunsten des Beklagten	78	
Durch Urteil insgesamt	—	245
Total der erledigten Klagen		1080
Unerledigt wurden auf das nächste Jahr übertragen		10
Total		1090

XII. Fürsprecher

Im Jahre 1949 wurden zwei Fürsprecherprüfungen abgehalten.

Zur theoretischen Prüfung wurden insgesamt 31 Bewerber zugelassen. Von diesen haben 3 ihre Anmeldung vor Beginn der Prüfung zurückgezogen und 20 die Prüfung mit Erfolg bestanden.

Zur praktischen Prüfung wurden insgesamt 40 Bewerber zugelassen. Davon hat 1 seine Anmeldung vor der Prüfung zurückgezogen; 32 haben das Fürsprecherpatent erworben.

Das Obergericht hatte ferner 6 verschiedene Gesuche von Fürsprecherkandidaten (Erlass von Ausbildungszeit usw.) zu behandeln.

Im Jahre 1949 erteilte das Obergericht an 32 nicht im Kanton Bern niedergelassene Anwälte die Bewilligung zur Ausübung der Advokatur im Kanton Bern. Damit steigt die Zahl der eingetragenen Bewilligungen auf 673.

In 22 Fällen bewilligte der Obergerichtspräsident auswärtigen Anwälten, in einem einzelnen Prozess vor den bernischen Gerichten aufzutreten.

Ende 1949 übten 254 im Kanton Bern ansässige Anwälte ihren Beruf aus. Von diesen besitzen 241 das bernische Patent, 13 ein solches eines andern Kantons.

XIII. Allgemeines über die bernische Rechtspflege

Fast alle Richterämter melden eine Zunahme der Geschäftslast in Straf- und Zivilsachen. Diese Tatsache führt bei den grösseren Richterämtern zu einer ständigen Überlastung des Amtsinhabers. Nachdem in Signau und Wangen die Ämtertrennung beschlossen ist, fallen für organisatorische Massnahmen (Trennung von Richteramt und Regierungsstatthalteramt, Bestellung eines weiteren Richters, Änderung der Geschäftszuteilung etc.) in erster Linie die Richterämter von Aarberg, Biel, Burgdorf, Fraubrunnen, Interlaken, Konolfingen, Pruntrut und Trachselwald (alphabetische Reihenfolge) in Betracht. Verhältnismässig wenig erstinstanzliche Urteile werden durch Appellation angefochten; das

Schwergewicht der Rechtsprechung liegt somit bei den ersten Instanzen. Eine wichtige Aufgabe des Staates liegt deshalb darin, geeignete Persönlichkeiten als Gerichtspräsidenten auszuwählen und diesen die Möglichkeit der beruflichen Weiterbildung zu gewähren. Bei der gegenwärtigen Arbeitslast in einzelnen Richterämtern finden indessen die Richter nicht mehr die nötige Zeit, um sich laufend über Judikatur und Fachwissenschaft zu orientieren. Es ist zu hoffen, dass die Reform der Gerichtsorganisation die dringend notwendige Entlastung der erstinstanzlichen Richter bringen wird.

Auch beim Obergericht ist die Arbeitslast bei allen Abteilungen erheblich angestiegen. Während z. B. im Jahre 1945 insgesamt 3104 Geschäfte einlangten, macht die Zahl der Eingänge des Berichtsjahres 3591 aus. Alle Mitglieder des Obergerichts sind stark beansprucht, um diese vielen Geschäfte erledigen zu können. Dass die Rechtsprechung des Obergerichts im allgemeinen befriedigt, geht aus der geringen Anzahl der Urteile hervor, die vom Bundesgericht abgeändert wurden.

Bern, den 2. Mai 1950.

Im Namen des Obergerichts,

Der Präsident:

Ceppi

Der Obergerichtsschreiber i. V.:

Furler

Tafel I

Übersicht der von den Gerichtspräsidenten und Amtsgerichten im Jahre 1949 behandelten Zivil- und Justizgeschäfte

Amtsbezirke	Aussöhnungsversuche	Armenrechtsbegehren in endgültiger Zuständigkeit		Geschäfte des Gerichtspräsidenten als einziger Instanz																		
				im Verfahren nach Art. 294 ff. ZPO										im summarischen Verfahren gem. Art. 305—316 ZPO								
									Hiervon wurden										Hiervon wurden:			
		des Gerichtspräsidenten	des Appellationshofes	Zivilrechtliche Streitigkeiten	Betreibungsrechtliche Streitigkeiten (Art. 2, Ziff. 3, ZPO)	Rechtssachen im Sinne von Art. 3 EG z ZGB	Verfahren gem. Art. 2, Ziff. 6, ZPO	Vorsorgliche Beweisführung	Durch Urteil erledigt	Durch Abstand oder Vergleich erledigt	Auf andere Weise erledigt	Auf 1. Januar 1950 unerledigt	Durch Appellation weitergezogen	Rechtseröffnungen (Art. 31,3; 320 ZPO)	Andere Schuldbetreibungs- und Konkurssachen (Art. 317 ZPO)	Massnahmen und Verfügungen gem. Art. 2 EG z ZGB (Art. 322 ZPO)	Einstweilige Verfügungen ausser Prozesshängigkeit (Art. 326, 327, Alinea 2, ZPO)	Streitigkeiten im Vollstreckungsverfahren (Art. 402 ff. ZPO)	Durch Urteil erledigt	Durch Abstand oder Vergleich erledigt	Auf andere Weise erledigt	Auf 1. Januar 1950 noch unerledigt	Durch Appellation weitergezogen
Aarberg	34	—	11	45	2	—	—	1	14	29	1	4	—	29	—	14	13	1	48	6	—	3	—
Aarwangen	50	—	25	82	2	—	2	—	33	29	12	12	—	61	21	16	18	—	80	12	16	8	—
Bern I	—	—	197	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	462	—	—	305	66	43	48	—
Bern II	780	1	2	—	54	—	—	—	14	15	13	12	—	489	563	—	—	—	771	2	262	17	—
Bern III	—	6	17	869	—	—	—	10	355	322	140	62	—	—	—	47	326	11	332	4	8	40	20
Biel I	208	—	70	289	16	—	—	7	99	135	46	32	—	230	108	292	93	10	479	60	155	39	—
Büren	43	—	13	52	—	1	6	—	23	31	3	2	—	37	28	11	19	1	60	29	4	3	—
Burgdorf	80	1	26	100	5	—	6	2	26	31	44	12	—	47	15	27	23	3	98	4	2	11	—
Courtelary	80	—	19	121	—	—	3	14	46	36	49	7	—	76	15	49	5	7	128	5	14	5	—
Delémont	46	5	14	94	—	—	3	5	55	41	—	6	2	105	48	—	5	2	86	68	—	6	3
Erlach	10	—	1	26	—	1	4	—	5	18	5	3	—	12	—	16	7	—	17	5	9	4	—
Fraubrunnen	23	1	11	37	4	1	5	—	2	40	3	2	—	39	7	11	31	3	49	39	—	3	—
Franches-Montagnes	20	—	3	65	—	7	—	5	24	42	2	9	—	25	3	9	1	—	24	13	—	1	—
Frutigen	46	4	7	70	1	8	—	—	26	44	1	8	—	36	8	46	16	3	76	24	—	9	—
Interlaken	103	2	34	98	2	3	2	3	21	29	36	22	—	72	85	40	7	1	115	12	54	24	—
Konolfingen	61	1	30	64	8	—	15	2	18	51	14	6	—	43	11	37	21	—	67	17	14	14	—
Laufen	32	1	3	58	—	—	—	3	32	20	3	6	—	44	2	25	20	4	55	32	2	6	—
Laupen	25	1	3	20	1	—	6	1	1	17	5	5	—	15	—	15	1	1	20	7	4	1	1
Moutier	84	2	28	152	2	2	2	14	85	81	—	6	—	74	27	22	20	—	74	66	—	3	—
La Neuveville	6	1	3	11	1	1	—	6	15	4	—	—	—	18	1	1	—	1	11	10	—	—	—
Nidau	53	—	21	59	1	1	5	1	17	34	6	10	—	40	1	43	19	6	80	25	1	3	1
Oberhasli	23	—	4	45	—	—	—	—	15	14	13	3	—	23	—	8	1	1	21	—	9	3	—
Porrentruy	94	—	25	117	4	—	—	—	53	32	—	36	—	99	111	22	15	3	123	42	83	2	—
Saanen	17	2	8	29	—	—	—	—	14	13	1	1	—	4	—	8	3	—	9	5	—	1	—
Schwarzenburg	16	2	10	16	2	—	—	1	5	11	—	3	—	8	1	4	5	1	15	4	—	—	—
Seftigen	34	2	17	54	2	1	2	—	8	32	15	4	—	41	35	18	14	2	42	32	29	7	—
Signau	32	1	14	49	1	—	11	—	6	25	19	11	—	22	46	90	7	1	114	11	23	18	—
Nieder-Simmental	29	1	12	59	—	—	1	—	11	28	12	9	—	22	5	16	1	—	26	14	2	2	—
Ober-Simmental	13	—	9	35	—	8	—	1	12	17	8	7	—	26	2	48	—	—	36	1	5	34	—
Thun I und II	162	5	75	183	2	—	11	2	105	61	19	13	—	132	99	25	16	4	198	41	25	12	—
Trachselwald	25	2	28	45	4	—	2	3	13	29	1	11	—	34	2	16	13	—	40	17	1	7	—
Wangen	73	—	20	68	—	—	2	—	23	31	8	8	—	42	1	19	23	—	68	13	—	4	—
	2302	41	760	3012	114	34	88	81	1176	1342	479	332	2	1945	1245	1457	743	66	3667	686	765	338	25

Tafel I
(Fortsetzung)

Übersicht der von den Gerichtspräsidenten und Amtsgerichten im Jahr 1949 behandelten Zivil- und Justizgeschäfte

Amtsbezirke	Geschäfte des Gerichtspräsidenten als erster Instanz																															Rechtshilfegesuche anderer Gerichte
	im ordentlichen Verfahren (Art. 144—293 ZPO)									im summarischen Verfahren (Art. 305—316 ZPO)										als untere Nachlassbehörde												
					Hiervon wurden:										Hiervon wurden												Hiervon wurden:					
	Zivilrechtliche Streitigkeiten	Betreibungsrechtliche Streitigkeiten (Art. 2, Ziff. 3, ZPO)	Rechtssachen im Sinne von Art. 3 EG z ZGB	Andere Rechtssachen, wie Expropriationen usw.	Durch Urteil erledigt	Durch Abstand oder Vergleich erledigt	Auf andere Weise erledigt	Auf 1. Januar 1950 unerledigt	Durch Appellation weitergezogen	Rechtsöffnungen	Andere Schuldbetreibungs- und Konkurssachen inkl. Notstundungen (Art. 317; 336,1 ZPO)	Massnahmen und Verfügungen gemäss Art. 2 EG z ZGB (Art. 322; 336,2 ZPO)	Einstweilige Verfügungen ausser Prozessabhängigkeit (Art. 336; 327,2; 336,3 ZPO)	Pächterschutz (BRB vom 19. Januar 1940 u. 7. November 1941	Durch Urteil erledigt	Durch Abstand oder Vergleich erledigt	Auf andere Weise erledigt	Auf 1. Januar 1950 unerledigt	Durch Appellation weitergezogen	Nachlaßstundungen (Art. 294 SchKG)	Nachlassverträge (Art. 305, 306 SchKG)	Sanierungsstundungen (Art. 7, Abs. 2, 27, 28, 45, Abs. 4 BB vom 28. September 1934)	Freiwillige Sanierungsverfahren (Art. 7 ff. BB vom 28. September 1934)	Amtl. Sanierungsverfahren (Art. 13 ff. BB vom 28. Sept. 1934)	Verlängerung oder Abänderung von Kapitalstundungen und Zinsbeschränkungen (BB vom 11. Dezember 1941)	Hotel- oder Stickereinachlassverfahren (VO vom 19. Dezember 1941)	Durch Urteil erledigt	Durch Abstand oder Vergleich erledigt	Auf andere Weise erledigt	Auf 1. Januar 1950 noch unerledigt	Durch Appellation weitergezogen	
Aarberg	2	1	—	1	2	2	—	—	2	11	159	—	3	—	14	158	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	8
Aarwangen	13	—	—	5	3	8	—	7	1	9	205	2	4	—	19	197	2	2	1	2	1	—	1	—	—	—	3	—	1	—	—	10
Bern. I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	382
Bern. II	—	72	—	—	11	26	13	22	2	167	1476	—	—	—	334	2	1255	52	21	18	13	—	—	—	—	—	29	—	—	2	2	—
Bern. III	105	—	—	—	17	50	13	25	5	—	—	—	104	—	98	—	2	4	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Biel I	28	9	—	2	5	12	1	21	2	97	479	—	20	—	127	16	429	24	17	15	10	—	—	—	—	—	23	—	2	—	2	116
Büren	4	2	—	—	2	2	—	2	2	9	177	—	3	—	11	169	7	2	6	3	2	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	9
Burgdorf	11	1	—	—	1	3	1	7	—	10	374	4	8	—	50	69	268	9	3	2	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	32
Courtelary	13	7	—	—	5	4	4	7	1	18	198	7	2	—	25	37	143	20	1	6	3	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	62
Delémont	46	3	—	1	47	—	—	3	—	8	93	—	3	—	19	80	—	5	2	4	3	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	18
Erlach	4	1	—	—	1	1	2	1	1	1	12	3	—	—	4	2	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20
Fraubrunnen	4	2	—	1	1	5	—	1	—	6	124	1	—	—	7	123	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Franches-Montagnes	6	—	—	—	1	3	—	2	—	6	77	2	1	—	51	—	26	9	—	3	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	4
Frutigen	8	4	1	—	3	3	2	5	—	8	101	—	4	—	7	106	—	—	2	4	3	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	7
Interlaken	16	4	2	1	3	6	4	10	1	13	378	—	22	—	38	6	363	6	7	4	5	—	—	—	—	—	9	—	—	—	1	55
Konolfingen	4	12	—	—	—	11	—	5	1	6	73	—	—	—	16	—	56	7	3	5	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	20
Laufen	8	—	2	—	2	2	—	6	2	1	25	—	—	—	—	26	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Laupen	5	—	—	—	2	2	—	1	2	2	53	—	6	—	7	21	32	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Moutier	12	3	—	—	6	4	—	5	—	16	421	3	4	—	16	424	—	4	1	5	1	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	36
La Neuveville	4	2	—	—	—	4	1	1	—	9	39	1	—	—	8	40	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4
Nidau	14	—	—	—	4	5	—	5	1	16	109	2	3	—	20	108	—	2	3	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	8
Oberhasli	1	1	—	1	1	—	—	2	—	4	32	—	5	—	9	—	32	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Porrentruy	20	4	2	—	10	4	1	11	1	27	485	—	6	—	24	10	481	3	3	13	8	—	—	—	—	—	16	—	—	5	1	105
Saanen	2	1	—	—	—	2	—	1	—	1	113	—	1	—	1	104	—	10	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5
Schwarzenburg	1	3	—	—	2	2	—	—	1	4	65	7	1	—	9	67	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	4
Seftigen	3	—	—	1	2	—	—	2	1	13	110	—	1	—	14	5	102	3	—	3	2	1	1	—	—	—	6	—	1	—	—	16
Signau	5	—	—	—	—	2	—	3	—	6	211	—	—	—	12	115	88	2	—	1	1	3	—	1	—	—	5	—	1	—	1	14
N.-Simmental	4	2	—	—	1	3	—	2	—	6	51	—	—	—	6	51	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	11
O.-Simmental	2	—	2	5	6	1	2	—	—	4	4	2	—	—	6	2	2	—	—	2	1	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—
Thun I und II	15	4	—	6	12	5	5	3	5	36	490	91	5	—	99	209	302	12	8	2	3	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	58
Trachselwald	5	2	1	—	—	4	—	4	—	9	132	—	1	—	10	121	4	7	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	9
Wangen	4	—	—	—	1	1	—	2	1	5	53	—	1	—	5	52	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	21
	369	140	10	24	151	177	49	166	32	528	6319	125	208	—	1066	2320	3603	191	94	97	62	5	2	3	—	—	149	4	5	11	7	1050

Tafel I
(Schluss)

Übersicht der von den Gerichtspräsidenten und Amtsgerichten im Jahre 1949 behandelten Zivil- und Justizgeschäfte

Amtsbezirke	Geschäfte des Amtsgerichts													
	Entmündigungs- und Aufhebungsverfahren gemäss Art. 34 und 40 EG zum ZGB	Hiervon wurden:					Andere Geschäfte			Hiervon wurden:				
		Durch Urteil erledigt	Durch Abstand oder Vergleich erledigt	Auf andere Weise erledigt	Auf 1. Januar 1950 unerledigt	Durch Appellation weitergezogen	Ehescheidungs-, Trennungs- und Nichtigkeitsklagen	Vaterschaftsklagen, Anfechtung der Ehelichkeit oder Aberkennung	Übrige Rechtssachen	Durch Urteil erledigt	Durch Abstand oder Vergleich erledigt	Auf andere Weise erledigt	Auf 1. Januar 1950 unerledigt	Durch Appellation weitergezogen
Aarberg	14	7	—	4	3	1	9	4	1	9	—	—	5	2
Aarwangen	9	5	—	—	4	1	24	7	3	18	3	—	13	2
Bern I	45	21	1	3	20	4	377	76	16	316	41	2	110	23
Bern II	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bern III	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Biel I	15	7	2	—	6	2	122	12	4	88	12	6	32	11
Büren	2	2	—	—	—	—	12	3	3	10	1	—	7	—
Burgdorf	26	13	2	4	7	2	18	6	—	14	1	—	9	5
Courtelary	7	2	1	—	4	—	37	3	2	36	1	—	5	8
Delémont	5	4	—	—	1	—	13	1	2	11	—	—	5	—
Erlach	4	3	—	—	1	—	1	2	1	3	—	—	1	1
Fraubrunnen	6	4	2	—	—	—	9	4	—	6	2	—	5	—
Franches-Montagnes	3	3	—	—	—	—	2	1	1	2	—	—	2	—
Frutigen	7	4	1	—	2	—	9	1	2	6	2	—	4	2
Interlaken	15	5	—	6	4	2	32	15	1	29	3	1	15	3
Konolfingen	15	9	—	4	2	1	18	8	4	12	3	4	11	1
Laufen	2	—	—	—	2	—	9	2	—	3	4	—	4	2
Laupen	2	1	—	1	—	—	7	3	1	6	—	2	3	1
Moutier	4	2	2	—	—	—	25	3	1	20	2	—	7	—
La Neuveville	2	2	—	—	—	—	5	—	1	6	—	—	—	1
Nidau	8	6	—	—	2	—	17	1	6	17	2	—	5	—
Oberhasli	1	1	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	2	—
Porrentruy	14	9	—	—	5	—	22	5	2	18	—	—	11	4
Saanen	2	1	1	—	—	—	6	2	1	6	2	—	1	1
Schwarzenburg	8	8	—	—	—	—	2	5	1	5	1	—	2	—
Seftigen	10	7	—	2	1	—	10	5	—	12	—	—	3	2
Signau	29	17	1	2	9	—	7	8	—	6	1	1	7	2
Nieder-Simmental	6	5	—	—	1	2	9	3	3	8	1	—	6	—
Ober-Simmental	7	7	—	—	—	—	5	5	—	5	—	2	3	—
Thun I und II	27	22	1	—	4	3	45	20	6	40	5	4	22	13
Trachselwald	12	7	2	—	3	1	8	9	1	14	1	—	3	1
Wangen	13	9	1	1	2	1	19	6	4	18	2	—	9	—
	320	193	17	27	83	20	882	220	67	745	90	22	312	85

Tafel II

Bericht über die Strafgeschäfte der Richterämter pro 1949

Amtsbezirke	Im Berichtsjahr eingelangt Strafbegehren																	In früheren Jahren eingelangte, auf Ende des Berichtsjahrs noch hängige Strafanzeigen			Im Berichtsjahr eingelangte Rechtshilfegesuche
			Aufgehoben oder gemäss Art. 84 StrV keine weitere Folge gegeben			Beurteilt				Auf Ende des Berichtsjahres noch hängig											
	Gesamtzahl	Wegen Wegfalls der sachlichen oder örtlichen Zuständigkeit an andere Behörden gelangt	Durch Beschluss des Untersuchungsrichters oder Gerichtspräsidenten und des Bezirksprokurators	Durch Beschluss des Gerichtspräsidenten und des Jugendanwalts	Durch Beschluss der Anklagekammer	Durch den Gerichtspräsidenten	Durch das Amtsgericht	Durch den Jugendrichter oder das Jugendgericht	Durch die Kriminalkammer oder das Geschworenengericht	Beim Untersuchungsrichter	Beim Jugendanwalt	Bei der Anklagekammer	Beim Gerichtspräsidenten	Beim Amtsgericht	Beim Jugendrichter oder Jugendgericht	Bei der Kriminalkammer oder beim Geschworenengericht	Eingestellt nach Art. 90/3 oder Art. 204/1 StrV	In Voruntersuchung	Im Hauptverfahren	Eingestellt nach Art. 90/3 oder Art. 204/1 StrV	
Frutigen	1002	78	75	—	—	703	29	32	—	15	—	—	14	1	—	4	51	9	—	419	115
Konolfingen	2 114	112	101	6	—	1 185	459	59	—	22	4	—	43	2	—	—	121	—	1	869	149
Niedersimmental . . .	993	59	64	2	—	767	7	3	1	9	—	—	24	—	—	—	57	—	—	468	72
Obersimmental . . .	406	33	47	—	—	246	10	14	—	5	—	—	14	7	—	—	30	—	—	217	60
Interlaken	1 935	130	199	6	—	1 046	30	182	1	73	—	—	119	7	—	—	142	10	5	918	193
Oberhasli	957	33	69	—	—	715	21	32	—	12	—	—	13	9	6	—	47	—	—	476	146
Saanen	416	24	17	—	—	316	4	10	—	5	—	—	8	—	—	—	32	—	—	236	57
Thun I	2 304	30	232	3	—	1 841	—	151	—	—	—	—	41	—	—	—	6	—	—	4	—
Thun II	1 157	110	283	—	1	—	119	—	9	110	—	—	66	40	—	—	419	—	—	2 678	265
	11 284	609	1 087	17	1	6 819	679	483	11	251	4	—	342	66	6	4	905	19	6	6 285	1 057
Schwarzenburg . . .	414	20	39	—	—	255	1	26	—	29	1	—	9	—	—	—	34	—	—	343	17
Seftigen	931	76	82	2	—	571	19	38	2	27	—	2	27	1	—	1	83	—	—	769	96
Bern VIII—XII . .	12 950	315	549	—	1	—	—	—	18	485	—	—	—	—	—	—	3 124	43	—	17 728	1 463
Bern V—VII	7 892	99	204	5	—	6 798	—	402	—	—	—	—	270	—	5	—	109	—	10	53	—
Bern IV	239	—	—	—	—	—	184	1	—	—	—	—	—	54	—	—	—	—	—	—	—
	14 295	510	874	7	1	7 624	204	467	20	541	1	2	306	55	5	1	3 350	43	10	18 893	1 576

Aarwangen	1 404	48	103	7	—	862	71	54	—	21	—	—	53	53	6	—	126	—	—	380	222
Burgdorf	2 112	119	171	2	—	1 336	113	99	1	38	—	—	43	12	1	—	177	1	5	1 275	238
Fraubrunnen	950	55	43	3	—	636	27	47	—	59	—	—	17	1	—	—	58	6	—	671	107
Signau	1 198	116	85	2	—	633	20	28	—	207	—	—	49	2	—	—	56	6	6	630	121
Trachselwald	1 022	127	41	2	—	549	47	43	—	116	—	—	46	4	—	—	47	—	4	551	108
Wangen	1 300	119	49	—	—	846	62	53	22	20	3	1	17	—	—	—	108	—	—	289	100
	7 986	584	492	16	—	4 862	340	324	23	461	3	1	225	72	7	—	572	13	15	3 796	896
Aarberg	1 371	109	103	45	—	834	21	72	32	18	—	—	30	1	—	—	96	—	—	586	87
Biel	4 225	152	440	4	3	2 240	100	180	—	233	5	—	230	33	1	16	588	79	10	4 332	536
Büren	1 062	275	33	4	—	601	21	39	—	12	7	—	15	3	—	—	52	—	—	638	75
Erlach	457	17	40	—	1	284	17	16	—	29	—	1	12	—	—	—	40	—	—	418	168
Laupen	733	84	45	—	—	442	57	21	—	21	1	—	12	—	—	—	50	—	—	253	100
Nidau	1 571	118	90	—	—	1 141	19	54	—	21	—	—	6	—	—	—	122	—	—	735	67
	9 419	755	731	53	4	5 542	235	482	32	334	13	1	305	37	1	16	948	79	10	6 962	1 033
Franches-Montagnes	803	26	83	—	—	574	28	38	—	9	3	—	15	—	—	—	27	—	—	193	17
Delémont	1 832	70	109	5	—	1 298	48	108	—	39	1	3	51	2	—	—	98	1	5	80	91
Laufen	882	17	45	3	—	647	4	26	—	36	—	—	38	3	—	—	63	7	2	221	198
Moutier	2 925	124	242	—	—	2 205	69	66	—	18	—	—	33	5	—	—	163	1	—	360	256
Courtelary	1 807	142	157	4	—	1 251	47	51	—	25	—	—	27	7	—	—	96	1	—	82	123
La Neuveville	336	6	19	—	—	219	8	17	—	14	—	—	30	—	—	—	23	—	—	101	14
Porrentruy	3 008	26	245	3	—	2 277	34	149	—	31	—	—	53	7	—	—	183	11	9	1	144
	11 593	411	900	15	—	8 471	238	455	—	172	4	3	247	24	—	—	653	21	16	1 038	843
Total	54 577	2 869	4 084	108	6	33 318	1 696	2 211	86	1 759	25	7	1 425	254	19	21	6 428	175	57	36 974	5 405